www.dfb.de | team.dfb.de | www.fussball.de | 1 EURO

aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

KAISERSLAUTERN | 25-03-2015

★★★★

DEUTSCHLAND GEGEN AUSTRALIEN

Alle Infos zum Spiel

POSTER
Manuel Neuer

DAS GEHT GUT LOS

Hochklassiger Start ins Länderspieljahr: Der Weltmeister empfängt den Asienmeister. Müller, Kruse und das deutsche Team wollen sich gegen die Australier in Form bringen für die EM-Qualifikation.

adidas
THERE
WILL
BE
HATERS
© 2015 adidas AG. adidas, the 3-Bars logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas Group.

LIEBE ZUSCHAUER,

vor dem Start ins Länderspieljahr 2015 hatten wir uns beim DFB das klare Ziel gesetzt, mit neuen Verträgen für Joachim Löw und die Sportliche Leitung wichtige personelle Weichen bis einschließlich der WM 2018 zu stellen. Schon nach dem letzten Länderspiel 2014 mit dem erfreulichen 1:0-Sieg gegen Spanien habe ich auf dem Rückflug von Vigo mit dem Bundestrainer ein sehr harmonisches und einvernehmliches Gespräch geführt.

Die Basis, um das Arbeitsverhältnis mit Joachim Löw und seinem Führungsteam fortzusetzen, ist die konstante Erkenntnis, dass die Chemie unverändert stimmt zwischen dem Bundestrainer und der Mannschaft. Daher sind das Präsidium und ich persönlich sehr froh, dass wir am 13. März die Verträge mit dem Bundestrainer und der Sportlichen Leitung bis zu dem beabsichtigten Zeitpunkt 2018 verlängern konnten.

Damit kann man tatsächlich von einer neuen Ära sprechen. Bereits während der Nacht nach dem Endspiel von Rio habe ich gesagt, dass Joachim Löw nunmehr auf einer Stufe steht mit Sepp Herberger, Helmut Schön und Franz Beckenbauer, den bisherigen Weltmeister-Trainern des DFB. Von einer „Ära Löw" zu sprechen, ist jetzt aber – neben seiner tollen Erfolgsquote – ganz besonders gerechtfertigt, was die Dauer seiner Tätigkeit als Bundestrainer betrifft. Heute gegen Australien coacht er zum 119. Mal als Bundestrainer die Nationalmannschaft, und es ist absehbar, wann er Helmut Schön mit dessen 139 Länderspielen überholen wird. So wird er nur noch Sepp Herberger vor sich haben, der bei 162 Länderspielen das Nationalteam als Chefcoach betreut hat.

Es herrschen also klare Verhältnisse an der Spitze unseres Weltmeister-Teams. Das zurückliegende Jahr hat allerdings auch gezeigt, dass man sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen kann. Beim 0:2 in Polen haben wir die erste Auswärtsniederlage überhaupt in einem Qualifikationsspiel hinnehmen müssen. Sicherlich unglücklich, doch die drei verlorenen Punkte sind Fakt. Mehr noch habe ich mich aber beim 1:1 gegen Irland über das Gegentor in der letzten Minute geärgert. In der Summe bedeutet dies, dass wir noch sehr ernst zu nehmende Aufgaben zu bewältigen haben, um uns für die EM-Endrunde in Frankreich zu qualifizieren.

Für den Jahresauftakt gegen Australien haben wir bewusst Kaiserslautern als Spielort ausgewählt, weil die Australier während der WM 2006 auf dem Betzenberg spielten und dort im Achtelfinale mit viel Pech gegen Italien ausgeschieden sind. Den guten Eindruck, den Australien damals hinterlassen hat, konnte die Mannschaft vor ein paar Wochen ganz aktuell als neuer Asienmeister bestätigen.

Natürlich hoffe ich bei der Premiere 2015 in der immer noch unvergleichlichen Betzenberg-Atmosphäre auf einen erfolgreichen Start ins neue Länderspieljahr, dem sich am Sonntag dann ein Pflichtsieg in der Qualifikation gegen Georgien in Tiflis anschließen sollte.

Viel Spaß beim heutigen Länderspiel!

Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident

8 Deutschland – Australien

ALLE INFOS ZUM SPIEL

aktuell Kaiserslautern

25-03-2015 | FRITZ-WALTER-STADION
LÄNDERSPIEL

INHALT

16 ANDRÉ SCHÜRRLE

25 MARIO GÖTZE

52 THOMAS BROICH

62 OLAF MARSCHALL

UNSER TEAM
6 Impressionen vom Spanien-Spiel
8 Ambitioniert ins neue Jahr
16 Schürrles Rückkehr zum „Betze“
21 Die EM-Quali im Überblick
22 Neues Spiel, neues Glück
25 Götzes erste Elf
35 Auszeichnung für Zieler

UNSERE FANS
28 Ein Jahr voller Aktionen

HISTORIE
36 Spiele gegen die „Socceroos“

FUSSBALLMUSEUM
70 Lauter(er) Geschichten

UNSER GEGNER
40 Der Traum des Milchmanns
43 Postecoglou im Interview
48 Osieck stellt das Team vor
55 10 Dinge über Australien

SEITENLINIE
52 Broich in Brisbane
84 Holzdeppes magischer Moment

UNSER SPIELORT
56 Kuntz über den neuen FCK
59 Über Lautern zur EM
62 Marschalls Erinnerungen
64 Weggefährten über Walter
67 Helden von früher

NACHHALTIGKEIT
72 Integrationspreis an „NestWerk“
77 Strich durch Vorurteile!

AMATEURFUSSBALL
26 WM-Pokal auf Ehrenrunde
78 Neue App von FUSSBALL.DE

LANDESVERBAND
81 Das Jahr des Trainers

FANMEILE
88 Tickets zu gewinnen!

ZAHLEN & FAKTEN
14 Das sind die Aufgebote
31 Klinsmanns Premiere
32 Von Spiel zu Spiel
69 Jubiläum in Georgien

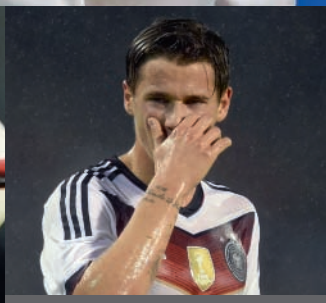
Das DFB-aktuell gibt es zum Download auf www.dfb.de

Lasst das mal den Toni machen! Torschütze Kroos, umringt von den Kollegen.

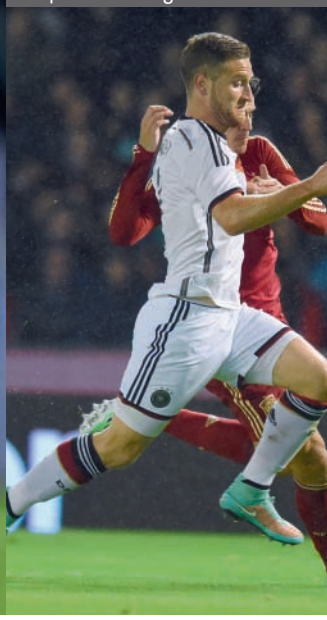
18-11-2014

Der Weltmeister gastiert beim Europameister – mehr geht nicht. Die Nationalmannschaft zu Gast in Vigo an der spanischen Westküste. Ein paar Sachen sind anders als sonst: Löw spielt mit Dreierkette, Khedira trägt erstmals von Beginn an die Kapitänsbinde, Zieler steht im Tor. Die Weltmeister finden immer besser in die Partie, besonders im zweiten Durchgang, als das Wetter so richtig ernst macht. Regen, immer mehr Regen. Dem Fritz sei' Wetter, hätte man früher gesagt. Eine Minute vor dem Abpfiff zeigt ausgerechnet Schnell ..., nein, Toni Kroos, der Spanien-Legionär, dass ihm das tiefe Geläuf auch behagt. Aus mehr als 20 Metern zieht er ab, Torwart-Debütant Casilla kann den Aufsetzer nicht abwehren. 1:0! Kurz danach ist Schluss – ein sensationelles Jahr findet einen würdigen Abschluss.

Was man tun muss, um den Ball nicht aus dem Blick zu verlieren? So genau hinschauen wie Benedikt Höwedes.



Nass bis auf die Haut: Erik Durm im spanischen Regen.



Kevin Volland im Zweikampf mit César Azpilicueta.

Weltmeister von 2014 gegen Weltmeister von 2010. Anders: Götze gegen Ramos.

Gefahr für Zielers Tor – doch auch den Freistoß von Nolito pariert der Keeper.

Vorsicht, Rutschgefahr! Antonio Rüdiger kollidiert mit Karim Bellarabi.

Zu schnell für Morata: Shkodran Mustafi.

Profi in Madrid, Kapitän in Vigo: Sami Khedira.

Der Käpt'n ist wieder an Bord: Bastian Schweinsteiger.

Unter Meistern

Wenn Deutschland heute Abend auf Australien trifft, lässt sich die Konstellation auch so lesen: Der Weltmeister spielt gegen den Asienmeister. Das Spiel ist die Premiere des DFB-Teams 2015, nach einem historischen Jahr 2014 macht sich die Nationalmannschaft auf zu neuen Zielen. Auf dem Weg zur EM 2016 steht am kommenden Sonntag in Tiflis gegen Georgien ein wichtiges Qualifikationsspiel an, vorher heute dafür ein wichtiger Test. Der Weltmeister möchte beschwingt starten, ein überzeugender Aufritt gegen die „Socceroos" soll die Richtung weisen in ein richtungweisendes Jahr, das für das Trainerteam bereits mit einer wichtigen Unterschrift begonnen hat.

★ ★ ★ ★ Kennt man ja, diese Zerrissenheit, bei Zweifeln, wenn der innere Kampf tobt. Engelchen, Teufelchen, rechte Schulter, linke Schulter. Wenn Weichen gestellt werden, ist es auch oft so: Der Verstand ringt mit dem Bauch. Im Fall von Joachim Löw war es ganz anders. Als der Bundestrainer eine wichtige Entscheidung zu treffen hatte, gab es all das nicht. Von DFB-Präsident Wolfgang Niersbach war Löw mit dem Ansinnen konfrontiert worden, das Arbeitsverhältnis mit dem Deutschen Fußball-Bund vorzeitig über das Jahr 2016 und die EM in Frankreich hinaus bis ins Jahr 2018 zu verlängern. Löw musste nicht lange nachdenken. Bei dieser Entscheidung waren alle beteiligten Körperteile und Organe im Einklang. „Herz und Hirn haben Ja gesagt", sagt der 55-Jährige.

Joachim Löw hat diese Äußerung dann für den gesamten Bundestrainer in Worte gefasst und dieses Bekenntnis schließlich wenig später mit seiner Unterschrift zu Papier gebracht. So wurde Freitag, der 13., zur Signierstunde in der Otto-Fleck-Schneise. Nach Löw unterschrieben auch Assistenztrainer Thomas Schneider und Torwarttrainer Andreas Köpke in der Frankfurter DFB-Zentrale neue Verträge bis 2018, Oliver Bierhoff verlängerte bis zum Jahr 2020, der Manager der Nationalmannschaft fungiert künftig zudem als Projektleiter der geplanten DFB-Akademie.

Die Sportliche Leitung hat die EM 2016 in Frankreich im Blick, die WM 2018 in Russland im Sinn und weitere Erfolge im Visier. In Rio gab es im vergangenen Sommer eine magische Nacht, dieses Erlebnis hat das Verlangen nach einer Wiederholung entfacht. „Gemeinsam wollen wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen, gemeinsam haben wir noch viel vor", sagt Löw. Für die Verlängerung nennt er dann noch einen anderen Grund. Nach 3.166 Tagen im Amt hat er festgestellt: „Langsam merke ich, dass mir der Job ein klein wenig Spaß macht."

Das ist natürlich ein klein wenig untertrieben. Löw hat die Ironie mit einem Augenzwinkern und einem schelmischen Lachen untermalt. Seit Montag ist der Schelm verschwunden, das Lachen ist geblieben. Kein Wunder, schließlich steht der Teil seiner Arbeit an, der ihm am meisten zusagt. Löw mag die Analyse, er freut sich auf Workshops im Trainerteam, auch auf die Spiel- und Spieler-Beobachtungen. Doch das größte Vergnügen hat er, wenn er seine Spieler, die Betreuer und den gesamten Stab der Nationalmannschaft um sich versammelt hat. Am Montagmittag war es so weit, pünktlich bis zwölf Uhr hatten sich 23 Spieler am Treffpunkt in der Villa Kennedy in Frankfurt am Main eingefunden. „Die Turniere und die Spiele sind die Zeiten, auf die ich mich am meisten freue", sagt Löw. „Es ist toll, dass das Jahr 2015 nun auch für die Nationalmannschaft beginnt, es wurde Zeit, dass wir uns wieder treffen."

Text Steffen Lüdeke

Die Pause war ja nicht gerade kurz. Am 18. November vergangenen Jahres hatte das DFB-Team das Jahr 2014 mit einem Prestigeerfolg würdig beendet. In Vigo besiegte Weltmeister Deutschland Europameister Spanien mit 1:0, Toni Kroos setzte den sportlichen Schlusspunkt unter herausragende zwölf Monate. Die Zeit danach bestand aus Nationalmannschaftssicht im Wesentlichen aus Warten. Hier eine Ehrung, da eine Gala, als Sportler traten die Spieler des DFB-Teams für die Nationalmannschaft nicht mehr in Erscheinung.

Jérôme Boateng bestritt im November gegen Gibraltar sein 50. Länderspiel.

Treuebekenntnis per Unterschrift: Joachim Löw und Wolfgang Niersbach (vorne) sowie Thomas Schneider, Helmut Sandrock, Oliver Bierhoff und Andreas Köpke.

Bis zum Montag, bis zum Beginn der Vorbereitung auf die Partie gegen Australien. Das Spiel heute Abend markiert eine Zäsur: Schon die Jahreszahl 2015 verdeutlicht, dass 2014 endgültig vorbei ist. Sportlich knüpft die deutsche Auswahl an das Spiel gegen Spanien an. Wieder geht es gegen einen Kontinentalmeister, nach Europameister Spanien spielt der Weltmeister gegen Australien, das im Januar zehn Jahre nach dem Wechsel der Konföderation zum ersten Mal Asienmeister wurde.

Für Löw ist dieses Spiel ein echter Härtetest. „Das ist ein schöner Auftakt", sagt er. „Ich habe einige Auftritte der Australier bei der Asienmeisterschaft gesehen und war beeindruckt. Sie haben eine sehr gute Organisation, sie stehen stabil. Im gesamten Turnier haben sie lediglich drei Treffer kassiert, das spricht für sich. Aber natürlich haben wir den Anspruch, den Zuschauern in Kaiserslautern ein gutes Spiel zu zeigen und uns mit einem Sieg Schwung zu holen für die Partie gegen Georgien."

„WIR HABEN DEN ANSPRUCH, DEN ZUSCHAUERN IN KAISERSLAUTERN EIN GUTES SPIEL ZU ZEIGEN UND UNS MIT EINEM SIEG SCHWUNG ZU HOLEN FÜR DIE PARTIE GEGEN GEORGIEN."

JOACHIM LÖW

Australien ist also Asienmeister, wenn man so will, spielt Deutschland gegen den Meister zweier Kontinente. Ein besonderes Spiel vor besonderen Fans in einem besonderen Stadion bekommt dadurch eine noch besonderere Note. Und es bekommt besondere Spieler. Am Freitag nominierte Joachim Löw seinen Kader für das Länderspiel heute Abend gegen Australien und das EM-Qualifikationsspiel am kommenden Sonntag in Tiflis gegen Georgien. Insgesamt 16 Weltmeister stehen im Kader, außerdem die Rückkehrer Holger Badstuber und Ilkay Gündogan.

Seit Freitag steht zudem fest: Das Spiel gegen Australien wird zur Premiere für Bastian Schweinsteiger. Nach dem Rücktritt von Weltmeister-Kapitän Philipp Lahm hat Schweinsteiger die Binde übernommen, gegen Australien übt der 30-Jährige dieses Amt zum ersten Mal aus. „Bastian ist unser Kapitän, er hat große Führungsqualitäten", sagt Löw. „Wir brauchen ihn, auf dem Platz genauso wie außerhalb. Ihn wieder dabei zu haben, ist für uns ein großer Gewinn. Ich bin fest davon überzeugt, dass er an seine zuletzt starken Leistungen, die er beim

Nutzen Sie epost.de

E-Post organisiert, denkt mit, erledigt.

Vereinfacht Ihr Leben, damit mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge bleibt.

Jetzt registrieren unter epost.de.

Deutsche Post

Erstmals seit dem WM-Finale könnte Mesut Özil (hier im Zweikampf mit dem Argentinier Lucas Biglia) heute wieder das DFB-Trikot tragen.

FC Bayern in der Bundesliga und der Champions League gezeigt hat, auch bei uns nahtlos anknüpfen wird." Auch Mesut Özil könnte sein erstes Länderspiel nach der WM bestreiten.

Das Spiel gegen die Socceroos dient natürlich auch der Vorbereitung auf das Spiel gegen Georgien. Und ist damit ein kleiner Schritt auf dem weiten Weg nach Paris. Bei der EM im kommenden Jahr möchte der Weltmeister auch Europas Champion werden, dieses Ziel ist klar definiert. „In der Nacht in Rio haben wir alle gespürt, wie großartig sich das anfühlt", sagt Löw. „Wir alle wollen dieses Gefühl noch einmal erleben." Dafür müssen zunächst die Grundlagen geschaffen werden, ohne Ticket kein Titel. Nach der Niederlage in Polen und dem Remis gegen Irland steht das DFB-Team in der Qualifikation vor ungewohnter Situation. Gemeinsam mit Irland und Schottland als Verfolger von Polen. Gegen Georgien gilt es also, auf EM-Kurs zu bleiben und mit einem Sieg ins neue Jahr zu starten. Löw kennt die Konstellation, vor allem kennt er aber seine Spieler. Folglich sagt er: „Die Situation ist für uns ungewohnt, sie ist aber kein Problem. Unsere Sinne sind geschärft. Wir wissen, dass wir gefordert sind, wir dürfen uns keine weiteren Ausrutscher erlauben. In Tiflis wollen wir drei Punkte holen, das muss unser Anspruch sein. Wenn wir seriös bleiben und unsere Qualitäten einbringen, dann werden wir in Georgien als Sieger den Platz verlassen." Löw hat also keine Zweifel, er ist in seiner Überzeugung fest. Aus gutem Grund: Herz und Hirn sagen dem Bundestrainer, dass er sich auf sein Team verlassen kann.

Marco Reus ist wieder fit und ein Kandidat für die Offensive.

4

SIEGE

hat die Nationalmannschaft zum Jahresauftakt unter Bundestrainer Löw erlebt (ein Unentschieden, drei Niederlagen), zuletzt gab es 2014 ein 1:0 gegen Chile

GEMEINSAM AUF ZU NEUEN ZIELEN

Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB-Länderspielen wünschen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eine erfolgreiche Qualifikation und Vorbereitung für die UEFA EURO 2016™.

Infront ist eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Bei allen Heimspielen der DFB-Nationalmannschaften sowie im gesamten DFB-Pokal vermarktet Infront zentral die Bandenwerbung in den Stadien und berät den DFB beim Vertrieb der internationalen Medienrechte.

Our experience. Shared passion.
Your success.

Werbepartner bei DFB-Länderspielen

Allianz · BAUHAUS · Bitburger · COMMERZBANK · Deutsche Post · engelbert strauss · FLYERALARM · HÖRMANN Tore · Türen · Zargen · Antriebe · Mercedes-Benz · T · WÜRTH

www.infrontsports.com/DFB
Twitter @InfrontSports

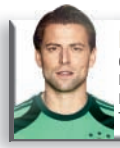
infront SPORTS & MEDIA

DEUTSCHLAND

Bundestrainer
Joachim Löw

TOR

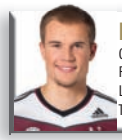
Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
FC Bayern München
Länderspiele: 57
Tore: 0
1



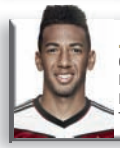
Roman Weidenfeller
Geb.: 06.08.1980
Borussia Dortmund
Länderspiele: 4
Tore: 0
22

Ron-Robert Zieler
Geb.: 12.02.1989
Hannover 96
Länderspiele: 4
Tore: 0
12

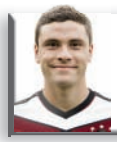
ABWEHR



Holger Badstuber
Geb.: 13.03.1989
FC Bayern München
Länderspiele: 30
Tore: 1
14

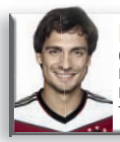


Jérôme Boateng
Geb.: 03.09.1988
FC Bayern München
Länderspiele: 50
Tore: 0
17

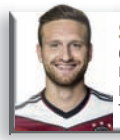


Jonas Hector
Geb.: 27.05.1990
1. FC Köln
Länderspiele: 1
Tore: 0
3

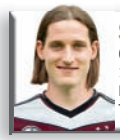
Benedikt Höwedes
Geb.: 29.02.1988
FC Schalke 04
Länderspiele: 31
Tore: 2
4



Mats Hummels
Geb.: 16.12.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 38
Tore: 4
5

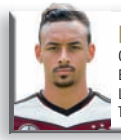


Shkodran Mustafi
Geb.: 17.04.1992
FC Valencia
Länderspiele: 6
Tore: 0
2



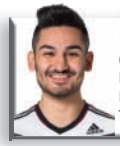
Sebastian Rudy
Geb.: 28.02.1990
1899 Hoffenheim
Länderspiele: 5
Tore: 0
15

MITTELFELD & ANGRIFF

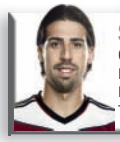


Karim Bellarabi
Geb.: 08.04.1990
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 4
Tore: 0
16

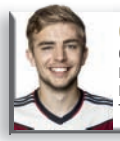
Mario Götze
Geb.: 03.06.1992
FC Bayern München
Länderspiele: 41
Tore: 13
19



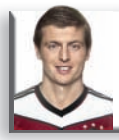
Ilkay Gündogan
Geb.: 24.10.1990
Borussia Dortmund
Länderspiele: 8
Tore: 2
21



Sami Khedira
Geb.: 04.04.1987
Real Madrid
Länderspiele: 53
Tore: 5
6



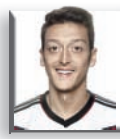
Christoph Kramer
Geb.: 19.02.1991
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 8
Tore: 0
20



Toni Kroos
Geb.: 04.01.1990
Real Madrid
Länderspiele: 57
Tore: 9
18

Max Kruse
Geb.: 19.03.1988
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 10
Tore: 1
23

Thomas Müller
Geb.: 13.09.1989
FC Bayern München
Länderspiele: 62
Tore: 26
13

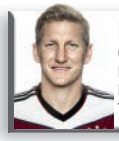


Mesut Özil
Geb.: 15.10.1988
FC Arsenal
Länderspiele: 62
Tore: 18
8

Lukas Podolski
Geb.: 04.06.1985
Inter Mailand
Länderspiele: 121
Tore: 47
10

Marco Reus
Geb.: 31.05.1989
Borussia Dortmund
Länderspiele: 23
Tore: 7
11

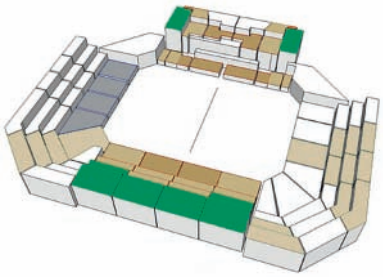
André Schürrle
Geb.: 06.11.1990
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 42
Tore: 17
9



Bastian Schweinsteiger
Geb.: 01.08.1984
FC Bayern München
Länderspiele: 108
Tore: 23
7

Infos zur Nationalmannschaft auf **team.dfb.de**

Schiedsrichter: Michael Oliver (England)
Schiedsrichter-Assistenten: Stuart Burt (England)
Simon Bennett (England)
Vierter Offizieller: Christian Dingert (Deutschland)

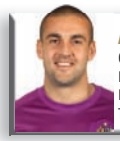


25-03-2015

KAISERSLAUTERN
FRITZ-WALTER-STADION
ANSTOSS: 20:30 UHR

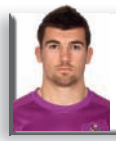
AUSTRALIEN

TOR



Adam Federici
Geb.: 31.01.1985
FC Reading
Länderspiele: 9
Tore: 0
18

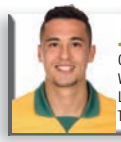
Mitchell Langerak
Geb.: 22.08.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 5
Tore: 0
12



Mathew Ryan
Geb.: 08.04.1992
FC Brügge
Länderspiele: 19
Tore: 0
1

ABWEHR

Aziz Behich
Geb.: 16.12.1990
Bursaspor
Länderspiele: 9
Tore: 2
13

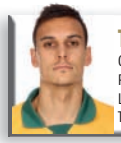


Jason Davidson
Geb.: 29.06.1991
West Bromwich Albion
Länderspiele: 17
Tore: 1
3

Luke DeVere
Geb.: 05.11.1989
Brisbane Roar
Länderspiele: 0
Tore: 0
24

Tarek Elrich
Geb.: 01.01.1987
Adelaide United
Länderspiele: 0
Tore: 0
19

Ivan Franjic
Geb.: 10.09.1987
Torpedo Moskau
Länderspiele: 18
Tore: 0
2



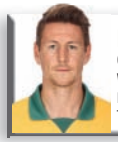
Trent Sainsbury
Geb.: 05.01.1992
PEC Zwolle
Länderspiele: 10
Tore: 1
20

Alex Wilkinson
Geb.: 13.08.1984
Jeonbuk Hyundai Motors
Länderspiele: 12
Tore: 0
22

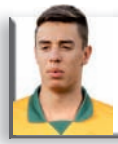
Bailey Wright
Geb.: 28.07.1992
Preston North End
Länderspiele: 1
Tore: 1
6

MITTELFELD

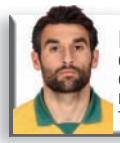
Oliver Bozanic
Geb.: 08.01.1989
FC Luzern
Länderspiele: 5
Tore: 0
10



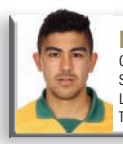
Nathan Burns
Geb.: 07.05.1988
Wellington Phoenix
Länderspiele: 10
Tore: 0
16



Chris Ikonomidis
Geb.: 04.05.1995
Lazio Rom
Länderspiele: 0
Tore: 0
25

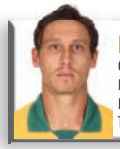


Mile Jedinak
Geb.: 03.08.1984
Crystal Palace
Länderspiele: 56
Tore: 7
15

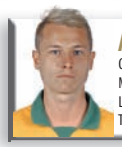


Massimo Luongo
Geb.: 25.09.1992
Swindon Town
Länderspiele: 11
Tore: 2
21

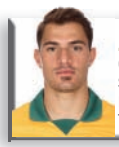
Matt McKay
Geb.: 11.01.1983
Brisbane Roar
Länderspiele: 54
Tore: 2
17



Mark Milligan
Geb.: 04.08.1985
Melbourne Victory
Länderspiele: 38
Tore: 3
5

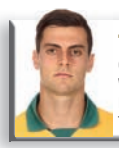


Aaron Mooy
Geb.: 15.09.1990
Melbourne City
Länderspiele: 4
Tore: 3
8

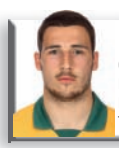


James Troisi
Geb.: 03.07.1988
SV Zulte Waregem
Länderspiele: 21
Tore: 3
14

ANGRIFF



Tomi Juric
Geb.: 22.07.1991
Western Sydney Wanderers
Länderspiele: 10
Tore: 2
9



Mathew Leckie
Geb.: 04.02.1991
FC Ingolstadt 04
Länderspiele: 22
Tore: 1
7

Tommy Oar
Geb.: 10.12.1991
FC Utrecht
Länderspiele: 21
Tore: 1
11

Nationaltrainer
Ange Postecoglou

Im Fritz-Walter-Stadion erlebte André Schürrle seine ersten großen Momente im Fußball. Er auf der Tribüne, seine Helden auf dem Rasen. Heute jubeln ihm die Fans zu, und auch wenn der Fußball ihn in die Welt hinausgezogen hat: Die Pfalz ist seine Heimat geblieben. Familie und Freunde wohnen noch immer in Ludwigshafen, und Ende vorigen Jahres hat die Stadt ihren berühmten Sohn obendrein mit einem besonderen Preis geehrt, der nur Olympiasiegern und Weltmeistern verliehen wird.

ANDRÉ SCHÜRRLE

Mit Leib und Seele

Text Steffen Lüdeke

★ ★ ★ ★ Sein Leibgericht wurde nicht serviert, Schnitzel mit Kartoffelbrei. In London roch es nicht nach der Pfalz, nicht nach Heimat, nicht nach den Kochkünsten seiner Mutter Luise. Gleichwohl, André Schürrle (24) hatte die Heimat im Sinn. Er interessierte sich an diesem Abend weniger für das, was auf seinem Teller lag, und mehr für das, was auf dem Fernseher im Speisesaal von der Mattscheibe flimmerte: das Spitzenspiel der Bundesliga, der FC Bayern beim Gastspiel in Wolfsburg. Schürrle saß im Speisesaal inmitten seiner Kollegen des FC Chelsea, am Folgetag stand das Spiel gegen Manchester City an.

André in Zahlen und Fakten – das Profil auf **www.dfb.de**

Halbzeit zwei verfolgte das Team gemeinsam. Das 3:0 fiel während des Hauptgangs, und als Kevin de Bruyne mit dem 4:1 alles klarmachte, war Schürrle schon mit der Nachspeise beschäftigt. Während seine Kollegen die Partie ohne persönlichen Bezug verfolgten, blickte Schürrle ganz genau hin. Schließlich bot sich dem Weltmeister eine fast einmalige Gelegenheit: ein Blick in die Zukunft. Schürrle hatte zu diesem Zeitpunkt schon entschieden, dass London für ihn bald Vergangenheit sein würde. Und Schürrle gefiel, was seine Augen sahen. Der ganzen Welt demonstrierten die künftigen Mitspieler, dass er keinen Fehler machen würde.

Es gab ja einige, die sich wunderten. Aus London nach Wolfsburg. Von Chelsea zum VfL. Wirklich eine gute Idee? Schürrle selbst hatte nie Zweifel. Obwohl er sich in London und beim Club wohlgefühlt hat, obwohl er bei Fans und Mitspielern beliebt und akzeptiert war. Schürrle war glücklich, doch gibt es Abstufungen. Und eine entscheidende Sache hat am Ende nicht mehr gestimmt. „Um wirklich glücklich zu sein, muss auch das Sportliche passen“, sagt er. „Am Ende will ich das machen, was ich über alles liebe, nämlich Fußball spielen.“

Das konnte er bei Chelsea nicht mehr. Nicht mehr so oft jedenfalls, wie er es wollte: nämlich immer. Schürrle hatte einige Angebote, aus Frankreich, aus Spanien. In Frage kam für ihn nur Deutschland. Er wollte zurück in die Bundesliga. Und Wolfsburg schien ihm die verlockendste Variante. „Ich habe mir die Mannschaft angeschaut und die Perspektive des Vereins“, sagt Schürrle. „Da war für mich schnell klar, wohin mein Weg gehen soll.“

Die aktuelle Etappe führt ihn auf einen Abstecher in die Heimat. Die Nationalmannschaft spielt in Kaiserslautern, für Schürrle ist es ein doppeltes Heimspiel. Von der Pfalz kann er einiges erzählen, zum Beispiel vom Betzenberg. Für die „Roten Teufel" hat er kein Spiel absolviert, er hat kein Tor erzielt, keine Dribblings kreiert. Aber er hat für Lautern gehalten. Nicht als Torhüter, als Fan. Lag ja auch nah, schließlich lag Lautern nah. Schürrle ist in Ludwigshafen geboren und aufgewachsen, keine 50 Kilometer Luftlinie vom Betzenberg entfernt. Mit seinem Vater Joachim und seinem Ratinho-Trikot war er oft im Stadion. 1998 war er bei der Feier live dabei, als die Mannschaft von Otto Rehhagel dem Aufstieg die Meisterschaft folgen ließ und Fußballgeschichte schrieb. „Das werde ich nie vergessen", sagt Schürrle, „das war für mich unglaublich, grandios und beeindruckend."

Ludwigshafen, das ist Heimat, Wohlfühlen, Erinnerungen für ihn. Noch immer kommt er regelmäßig hierher, mal sind die Besuche länger, mal kürzer. Und spätestens seit seiner Vorarbeit zum finalen WM-Tor von Mario Götze ist er der berühmteste Sohn der Stadt. Kurz vor Weihnachten bekam er den Silbernen Löwen, die höchste Auszeichnung, die die Stadt ihren Sportlern verleiht, nur an Weltmeister und Olympiasieger. Es kamen so viele Leute, dass selbst die 800 mitgebrachten Autogrammkarten nicht reichten. Schürrle ist ein Held in der Pfalz. Ein Held aus der Pfalz.

„UM WIRKLICH GLÜCKLICH ZU SEIN, MUSS AUCH DAS SPORTLICHE PASSEN. AM ENDE WILL ICH DAS MACHEN, WAS ICH ÜBER ALLES LIEBE, NÄMLICH FUSSBALL SPIELEN."

ANDRÉ SCHÜRRLE

Seine Jugend verlief untypisch, gemessen am Standard der heutigen Spielergeneration. Er blieb lange in seinem Elternhaus in Ludwigshafen. Auch als er begann, unter professionellen Bedingungen für die A-Jugend von Mainz 05 zu spielen, besuchte er weiter das Gymnasium in Ludwigshafen und genoss die Vorzüge des „Hotel Mama". Schürrle fuhr täglich mit dem Zug eineinhalb Stunden nach Mainz zum Training und wieder zurück. In Mainz legte er den Grundstein für seine späteren Erfolge, hier begann auch seine Profikarriere. „Ich war immer in Eile, musste rennen, um die Bahn zu erreichen", sagt er. Für Schürrle war es eine fordernde Zeit, eine Zeit aber auch, die er nicht missen möchte.

Auch die Bahnfahrten nicht. Oft hat Schürrle auf dem Heimweg versonnen aus dem Fenster geblickt und von einer großen Karriere geträumt. Von der Nationalmannschaft, vom WM-Titel, von Stationen wie Leverkusen und Chelsea. Landschaften und Orte zogen an ihm vorbei, die Pfalz als malerische Kulisse. Und je mehr Schürrle sich Ludwigshafen näherte, desto größer wurde ein Gefühl, das sich in einem Wort ausdrücken lässt: Heimat. Die Vorfreude wuchs mit jeder Station. Nackenheim. Nierstein. Oppenheim. Nächster Halt: Guntersblum, die große Karriere kann noch ein wenig warten. Bald würde er zu Hause sein, und mit ein wenig Glück hatte Mama Luise sein Lieblingsgericht für ihn gemacht: Schnitzel mit Kartoffelbrei.

12

TORE

von 17 für Deutschland erzielte Schürrle mit rechts – die Flanke im WM-Endspiel jedoch schlug er mit links

Richtige Taktik?

Hauptsache, Sie sind mit Ihrer Altersvorsorge gut aufgestellt.

Machen Sie sich jetzt bereit für Ihre Zukunft.

Wer mit seiner Altersvorsorge wartet, verzichtet auf Geld. Darum setzen Sie lieber jetzt auf attraktive Renditechancen – mit Vorsorgelösungen der Allianz. Wie Sie davon profitieren, erfahren Sie gleich hier:

allianz.de/zukunftplanen

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

engelbert strauss

enjoy work.

www.engelbert strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co.KG | Frankfurter Straße 98-102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

AUF DEM WEG ZUR EURO

Spiele, Tore und Termine – die Qualifikationsgruppe D im Überblick.

GEORGIEN	–	IRLAND	1:2 (1:1)
DEUTSCHLAND	–	SCHOTTLAND	2:1 (1:0)
GIBRALTAR	–	POLEN	0:7 (0:1)
IRLAND	–	GIBRALTAR	7:0 (3:0)
SCHOTTLAND	–	GEORGIEN	1:0 (1:0)
POLEN	–	DEUTSCHLAND	2:0 (0:0)
DEUTSCHLAND	–	IRLAND	1:1 (0:0)
GIBRALTAR	–	GEORGIEN	0:3 (0:2)
POLEN	–	SCHOTTLAND	2:2 (1:1)
GEORGIEN	–	POLEN	0:4 (0:0)
DEUTSCHLAND	–	GIBRALTAR	4:0 (3:0)
SCHOTTLAND	–	IRLAND	1:0 (0:0)

GEORGIEN	–	DEUTSCHLAND	29.03.2015
SCHOTTLAND	–	GIBRALTAR	29.03.2015
IRLAND	–	POLEN	29.03.2015
POLEN	–	GEORGIEN	13.06.2015
IRLAND	–	SCHOTTLAND	13.06.2015
GIBRALTAR	–	DEUTSCHLAND	13.06.2015
GEORGIEN	–	SCHOTTLAND	04.09.2015
DEUTSCHLAND	–	POLEN	04.09.2015
GIBRALTAR	–	IRLAND	04.09.2015
POLEN	–	GIBRALTAR	07.09.2015
IRLAND	–	GEORGIEN	07.09.2015
SCHOTTLAND	–	DEUTSCHLAND	07.09.2015
GEORGIEN	–	GIBRALTAR	08.10.2015
IRLAND	–	DEUTSCHLAND	08.10.2015
SCHOTTLAND	–	POLEN	08.10.2015
DEUTSCHLAND	–	GEORGIEN	11.10.2015
GIBRALTAR	–	SCHOTTLAND	11.10.2015
POLEN	–	IRLAND	11.10.2015

Immer aktuell: die Quali-Übersicht auf dfb.de

	Spiele	Siege	Niederl.	Unentsch.	Tore	Punkte
1. Polen	4	3	1	0	15:2	10
2. Irland	4	2	1	1	10:3	7
3. Deutschland	4	2	1	1	7:4	7
4. Schottland	4	2	1	1	5:4	7
5. Georgien	4	1	0	3	4:7	3
6. Gibraltar	4	0	0	4	0:21	0

BADSTUBER & GÜNDOGAN

Neues Spiel, neues Glück

Manchmal stecken hinter wenigen Namen große Geschichten. Bei Holger Badstuber und Ilkay Gündogan ist dies der Fall. Im Kader der Nationalmannschaft für das Spiel heute Abend sind beide Namen ganz unscheinbar aufgeführt, so als wäre nichts Besonderes geschehen. Die Nachricht dahinter ist: Badstuber und Gündogan sind wieder da, ihre Leidenszeit ist vorbei.

★★★★ Nervenwurzelreizsyndrom, Lendenwirbelschaden, Muskelsehnenriss, Kreuzbandriss, Re-Ruptur – es gibt Begriffe in der deutschen Sprache, die schöneren Klang und vor allem schöneren Inhalt haben. Für zwei Spieler der deutschen Nationalmannschaft waren sie in der Vergangenheit das Label ihres beruflichen Daseins. Mit komplizierten Verletzungen und Komplikationen in der Rekonvaleszenz fielen Holger Badstuber (26) und Ilkay Gündogan (24) lange aus, große Turniere und große Erfolge sind Verteidiger Badstuber und Mittelfeldspieler Gündogan dadurch entgangen.

Seit vergangenen Freitag hat sich die Überschrift über den aktuellen Kapiteln der beiden Spieler auch in Bezug auf die Nationalmannschaft geändert. Der Begriff hat keinen viel angenehmeren Klang als die Worte aus dem Krankenstand, dafür könnte der Inhalt kaum schöner sein. Das neue Label lautet: Rückkehr. Bundestrainer Joachim Löw nominierte Badstuber und Gündogan für das heutige Spiel in Kaiserslautern gegen Australien und das EM-Qualifikationsspiel am Sonntag in Tiflis gegen Georgien.

Text Steffen Lüdeke

„Die beiden haben lange Zeiten des Leidens hinter sich, die nun zum Glück vorüber sind. Mich hat es bewegt, Holger und Ilkay wieder am Ball zu sehen, und ich bin beeindruckt davon, wie schnell sie wieder hohes Niveau erreicht haben", sagt Joachim Löw.

Mit Gündogans Rückkehr in Kaiserslautern schließt sich ein Kreis. In seiner Statistik stehen bislang acht A-Länderspiele, seinen vorerst letzten Einsatz für Deutschland hatte er am 14. August 2013 beim Länderspiel gegen Paraguay (3:3). Zur Nennung des Spielortes lässt sich in seinem Fall ein weiterer Begriff verwenden, der in der deutschen Fußballsprache positiv besetzt ist: ausgerechnet in Kaiserslautern. Gündogan erzielte damals in der 18. Minute das 1:2, in der 27. Minute ging er vom Feld. Danach spielte er über ein Jahr nicht mehr. Sein Comeback für den BVB feierte er am 18. Oktober vergangenen Jahres beim Bundesligaspiel in Köln. Seither hat er sich in Dortmund wieder zum Takt- und Vorlagengeber aufgeschwungen. 23 Spiele für die Borussia hat Gündogan seit seiner Rückkehr bestritten. Unbestritten ist, dass der Aufschwung des Teams von Jürgen Klopp auch mit der Personalie Gündogan in Zusammenhang steht.

Für Badstuber schließt sich kein Kreis, er kehrt nicht ausgerechnet in Kaiserslautern zurück. Wichtiger ist für ihn, dass sich der Riss seines Kreuzbandes geschlossen hat, auch der Muskelsehnenriss ist vollständig auskuriert. Der Münchner hat bislang 30 Länderspiele absolviert, seinen letzten Einsatz für das A-Team hatte er am 16. Oktober 2012 in Berlin beim 4:4 im WM-Qualifikationsspiel gegen Schweden. Seine Verletzungsmisere begann etwas mehr als einen Monat später: im Bundesligaspiel gegen Borussia Dortmund. In der 35. Minute zog sich Badstuber einen Kreuzbandriss zu.

Im Wintertrainingslager des FC Bayern im Januar 2015 stieg Badstuber ins Training mit der Mannschaft ein und stand am 30. Januar erstmals wieder im Kader des FC Bayern. Sein Comeback für die Münchner gab er am 14. Februar beim 8:0-Sieg gegen den HSV. Dreieinhalb Wochen später erzielte er im Rückspiel des Achtelfinals der Champions League gegen Schachtjor Donezk beim 7:0-Heimsieg mit dem Treffer zum 5:0 in der 63. Minute sein erstes Tor in der Königsklasse. Und jetzt die Einladung zur Nationalmannschaft.

Zur Entwicklung der beiden Rückkehrer sagt Löw: „Es ist bewundernswert, wie sie mit ihrer Situation umgegangen sind. Sie haben über Monate hart gearbeitet und trotz einiger Rückschläge nie den Optimismus verloren. Ihre Nominierung ist aber keine Anerkennung dafür, sie ist Belohnung für ihre aktuellen Leistungen. Wir standen mit beiden immer in Kontakt. Es ist schön, sie wieder in unserem Kreis begrüßen zu können und nun mit ihnen nach vorne zu blicken." Nach vorne – und nicht mehr zurück.

22

MINUTEN

standen Badstuber und Gündogan bislang in der Nationalmannschaft erst gemeinsam auf dem Platz, beim 1:3 im August 2012 gegen Argentinien; kurz zuvor hatten jedoch beide auch zum deutschen EM-Kader gehört

A STAR ALLIANCE MEMBER

Marco: Ingenieur in Peking.
Thomas: Lehrer in München.
Heute: wieder Studenten in Paris.

Für jedes Ziel den passenden Flug: zu über 400 Destinationen weltweit

Nonstop you

Freunde treffen, Familie besuchen, Geschäftsbeziehungen pflegen. Weil jeder ein anderes Ziel hat, fliegen wir fast überallhin – alleine in Europa zu mehr als 100 Destinationen. Aber auch der Rest der Welt rückt näher: Ob Asien, Afrika oder Amerika, dank idealer Verbindungen erreichen Sie Ihre Ziele auf der ganzen Welt. Und zwar schnell und komfortabel.

Lufthansa

Lufthansa PARTNER DES DFB

LH.com

MEINE ERSTE ELF

Mario Götze

01 **Mein erstes Trikot.** Das war eines des Brasilianers Zé Roberto vom FC Bayern. Ich fand ihn immer klasse, weil er unglaubliche Tricks und Bewegungen draufhatte und vor allem immer sehr mannschaftsdienlich gespielt hat.

02 **Mein erster Verein.** Angefangen habe ich beim SC Ronsberg im Ostallgäu. Dort habe ich drei Jahre gespielt, ehe wir nach Dortmund umgezogen sind, wo ich mich dem Hombrucher SV angeschlossen habe.

03 **Mein erster Trainer.** Das war mein Papa. Er begleitet meine ganze Karriere sehr eng und ich bin ihm heute dankbar, dass er mich zum Fußball gebracht und damit das Fundament für meine Karriere mitgelegt hat.

04 **Mein erstes Spiel.** Das muss als kleiner Junge in Ronsberg gewesen sein, aber erinnern kann ich mich daran nicht mehr. Dafür ist in der Zwischenzeit zu viel passiert. (lacht) Ich hoffe, wir haben gewonnen.

05 **Meine erste Position.** Stürmer, ganz klar.

06 **Mein erstes Vorbild.** Der erste Spieler, an dem ich mich bewusst orientiert habe, war Zinedine Zidane. Er war einfach komplett, technisch perfekt, ein Kämpfer und eine Führungsfigur für seine Teams. Zu Beginn seiner Laufbahn musste er in diese Rolle reinwachsen, aber noch heute ist er für mich einer der Allergrößten.

07 **Mein erster Titel.** Ich war mal bester Spieler eines Hallenturniers, aber ich kann heute nicht mehr sagen, wo das war. Mit der Mannschaft war mein erster richtig großer Titel der Gewinn der U 17-Europameisterschaft beim Heim-Turnier in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Diese Wochen mit dem Team und dem krönenden Abschluss im Finale vor mehr als 20.000 Zuschauern in Magdeburg gegen die Niederlande werde ich nie vergessen!

08 **Mein erster Stadionbesuch.** Als E-Jugendliche durften wir beim BVB als Balljungen mithelfen. So bin ich wohl dazu gekommen. Es war ein fantastisches Erlebnis, die ganzen Spieler so hautnah zu erleben. Auch wenn es kein totales Vergnügen ist, weil man immer hoch konzentriert sein muss und keinen Fehler machen darf.

09 **Mein erstes Profi-Spiel.** Am 21. November 2009 durfte ich in der Bundesliga gegen den 1. FSV Mainz 05 mein erstes Profi-Spiel für den BVB machen. Ich wurde in der 88. Minute für Kuba, also Jakub Błaszczykowski, eingewechselt. Es wurde am Ende ein torloses Unentschieden, an das wahrscheinlich nur ich mich noch erinnere ...

10 **Mein erstes Profi-Tor.** Beim 3:1-Erfolg in Stuttgart am 29. August 2010 erzielte ich mein erstes Bundesliga-Tor. Wir führten 2:0 gegen den VfB, und ich habe mit dem dritten Treffer quasi den Deckel draufgemacht. Es war – völlig überraschend – ein Kopfballtor. Das möchte ich hier an dieser Stelle besonders erwähnen.

11 **Mein erstes Länderspiel.** Das war am 17. November 2010 beim Freundschaftsspiel in Göteborg gegen Schweden. In diesem Spiel wurden einige Spieler aus der U 21 hochgezogen, da war ich dann auch dabei. Ich wurde in der 78. Minute für meinen damaligen Vereinskollegen Kevin Großkreutz eingewechselt, konnte dem Spiel aber leider keine entscheidende Wendung mehr geben, es ging 0:0 aus. Trotzdem: Auch dieses Spiel wird für mich unvergesslich bleiben.

HOLT EUCH DAS DING!

Die Schlussphase hat begonnen. Noch bis zum 2. April können sich Deutschlands Amateurvereine für die Teilnahme an der „Ehrenrunde“ bewerben. Und damit für eine besondere Veranstaltung mit einem Highlight, das es so noch nie gegeben hat: Der FIFA WM-Pokal kommt in Deinen Verein. DFB-aktuell beantwortet die wichtigsten Fragen.

Warum gibt es die „Ehrenrunde“?
Der WM-Titel von Rio ist nicht allein das Verdienst der Nationalmannschaft. Der Grundstein für den Erfolg wurde an der Basis, im zumeist ehrenamtlichen Bereich des Amateurfußballs, gelegt. Deshalb möchten sich der DFB und seine Landesverbände mit der Pokaltour durch ganz Deutschland bei den Vereinen und Mitgliedern bedanken. Weltmeister sind wir alle!

Was passiert dabei?
Zu viel soll noch nicht verraten werden. Nur so viel: Die „Ehrenrunde“ kommt mit zwei Trucks, in deren Innerem der FIFA WM-Pokal von 2014 in einer rund fünfminütigen, emotionalen Show präsentiert wird. Und nicht nur das, am Ende dieser Show wird von jedem Gast ein eigenes Bild mit dem Pokal gemacht. Und viele weitere Überraschungen gibt es auch noch.

In welchem Zeitraum läuft die Aktion?
Die „Ehrenrunde“ startet am 26. Mai 2015 in Frankfurt am Main und endet nach einer Tour durch ganz Deutschland am neuen Fußballmuseum in Dortmund.

Wer kann sich bewerben?
Jeder der rund 25.500 bei den 21 Landesverbänden des DFB gemeldeten Vereine. Die Registrierung erfolgt online, und es wird lediglich die offizielle Vereinsnummer benötigt. Natürlich können sich auch mehrere Klubs gemeinsam bewerben, als Spielgemeinschaft in Sachen „Ehrenrunde“. Dann jedoch muss ein Verein bestimmt werden, über den die Bewerbung läuft und auf dessen Gelände das Event veranstaltet wird. Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 2. April. Also: Fertig machen zum Endspurt!

Wie erfolgt die Auswahl der Vereine?
Grundsätzlich werden zunächst nur Klubs in die Auswahl genommen, die die logistischen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Eignungstests, zu finden auf ehrenrunde.fussball.de, erfüllen. Anschließend bewertet der DFB die eingegangenen Bewerbungen nach kreativen, sozialen und geografischen Gesichtspunkten. Je außergewöhnlicher die Bewerbung ist, desto größer sind die Chancen. Jeder Landesverband bekommt dann eine „Shortlist“ an Vereinen, aus der er die Gewinner auswählen kann.

„DER ABPFIFF DES FINALES WAR DER GRÖSSTE MOMENT IN MEINEM FUSSBALLERLEBEN: DER WM-POKAL GEHÖRTE ENDLICH UNS. UND BALD IST ER BEI EUCH. WENN IHR MITMACHT, WENN IHR EUCH ETWAS EINFALLEN LASST UND MIT EURER BEWERBUNG ÜBERZEUGT. DANN KÖNNT IHR AURA UND FASZINATION SPÜREN, DIE VON DIESEM POKAL AUSGEHEN.“
Benedikt Höwedes

Wann erfährt ein Klub, ob er ausgewählt wurde?
Die offizielle Bekanntgabe der 63 vom DFB und seinen Landesverbänden ausgewählten Vereine erfolgt Ende April auf FUSSBALL.DE. Bis dahin gibt es dort auch viele weitere Informationen über den Verlauf der Bewerbungsphase.

Wer darf als „Pokal-Besucher" von den Vereinen ausgewählt werden?
Eigentlich jeder. Das ist jedem Verein selbst überlassen. Es müssen keine Vereinsmitglieder sein. Der Kreativität kann freien Lauf gelassen werden, das ist ein wichtiger Teil der Bewerbung. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Ladet Eure Vereinsmitglieder ein, versteigert Tickets für einen gemeinnützigen Zweck oder entwickelt eine ganz eigene Idee! Pro Eventstation können maximal 2.014 Besucher in die Trucks.

„DAS GOLD, DIE WELTKUGEL, DER TRÄGER: ES IST EIN TOLLES SYMBOL FÜR EINE HERAUSRAGENDE LEISTUNG. ICH BIN FROH, DASS ES UNS GELUNGEN IST, DIESEN PREIS IN BRASILIEN ZU ERRINGEN UND DASS, WIE ICH HOFFE, ALLE MENSCHEN UNSER GEFÜHL NACH DER POKAL-ÜBERGABE EIN WENIG NACHEMPFINDEN KÖNNEN, WENN SIE BEI DER EHRENRUNDE ZU GAST SIND." Toni Kroos

Ihr wollt, dass der WM-Pokal auch in Eurem Klub Station macht? Infos und Registrierung auf **ehrenrunde.fussball.de**

Wie sind die Stopps auf die Landesverbände verteilt?
Die Landesverbände unterscheiden sich untereinander deutlich in ihrer Fläche und Vereinsanzahl. So verfügt Bayern als größter Landesverband des DFB über mehr als 4.600 Klubs, Bremen als kleinster über rund 80. Deshalb haben sich die Landesverbände untereinander auf eine Aufteilung verständigt, die diese Fakten berücksichtigt. Diese sieht so aus: Bayern (8 Stopps), Niedersachsen (7, inklusive einem Special Stopp „Ein Jahr WM-Titel"), Westfalen (6, inklusive Abschlussevent), Hessen (5, inklusive Kick-off-Event), Württemberg (4), Niederrhein, Mittelrhein, Thüringen, Südwest, Rheinland (je 3), Südbaden, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Baden, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Berlin, Saarland (je 2), Bremen (1).

Wo gibt es weitere Informationen zur „Ehrenrunde"?
Vor allem im Internet: Auf ehrenrunde.fussball.de, im Newsbereich von FUSSBALL.DE sowie auf dfb.de. Und natürlich auf der Facebook-Seite und dem Twitter-Account von FUSSBALL.DE.

FAN CLUB

Immer auf Tour

Text Niels Barnhofer

Ein Abstecher nach Armenien, ein Grillabend am Affenfelsen, eine Schifffahrt nach Frankfurt und ein Fan-Match auf der grünen Insel – der Fan Club Nationalmannschaft blickt auf ein spannendes Jahr 2015. Mit einer weiten Reise gleich zu Beginn und dem „Cup der Fans“ im Sommer. Eines ist garantiert: die Unterstützung für die deutschen Teams.

★ ★ ★ ★ Die Länderspielpause ist endlich vorbei – und das neue Jahr hat schon mit einigen tollen Aktionen begonnen. Der Fan Club hatte einiges für seine Mitglieder vorbereitet. Fan-tastic Moments etwa. Ein Meet & Greet mit Robin Knoche. Team- und Stadionaktion in Kaiserslautern. Tickets wurden verlost. Und die Ehrungsdelegation für Toni Kroos wurde gesucht. Zwei Mitglieder werden den Mittelfeldspieler heute vor dem Anpfiff im Fritz-Walter-Stadion als „Nationalspieler des Jahres“ auszeichnen.

Es ist der Auftakt eines ereignisreichen Jahres. Neun Länderspiele stehen allein im Kalender der Nationalmannschaft. Bei jedem wird der Fan Club im Einsatz sein. Bei den Heimspielen sowieso. Da gehören die Choreografie, der Fan Club-Bus oder das Fan Club-Zelt zum festen Rahmenprogramm. Aber auch für Auswärtsspiele gilt: Kein Weg ist zu weit, kein Aufwand zu viel. Das stellt der Fan Club gleich beim ersten Auswärtsspiel unter Beweis. Für die Reise zum EM-Qualifikationsspiel gegen Georgien in vier Tagen im rund 3.500 Kilometer entfernten Tiflis hat der Fan Club einen Charter-Flug organisiert. Anlässlich seines zwölften Geburtstags übernimmt der Fan Club für alle deutschen Fans, die über den DFB die Tickets bestellt haben, die Kosten. Knapp 1.000 Fans unterstützen Löws Team dort.

Die 17 Fan Club-Betreuer bieten zusätzlich noch eigene Reisen an, beispielsweise einen dreitägigen Trip nach Tiflis – inklusive eines Abstechers ins benachbarte Armenien. Grenzüberschreitend wird auch der Ausflug zum EM-Qualifikationsspiel gegen Gibraltar werden. Die Partie findet zwar in Faro in Portugal statt, dennoch plant der Fan Club einen Besuch im britischen Überseegebiet. Inklusive Grillabend und Fan-Match – eventuell im Nationalstadion.

Im Sommer werden dann einige Fan Club-Mitglieder auf die fußballlose Zeit verzichten – und eine Reise machen, die eine Titel-Tour werden könnte. Mit der U 21-EM in der

Tiflis ist das Ziel der ersten Auswärtstour in diesem Jahr.

ZWEI MITGLIEDER DES FAN CLUB WERDEN TONI KROOS HEUTE VOR DEM ANPFIFF IM FRITZ-WALTER-STADION ALS „NATIONALSPIELER DES JAHRES“ AUSZEICHNEN.

Tschechischen Republik vom 17. bis 30. Juni und mit der Frauen-Weltmeisterschaft in Kanada vom 7. Juni bis 6. Juli stehen Turniere an, in denen die deutschen Teams als Mitfavoriten an den Start gehen.

Mit dem Start der neuen Saison geht es dann stramm weiter. Zwei Betreuer begeben sich sofort auf unsicheres Terrain. Zum Polen-Länderspiel in Frankfurt kommen sie mit dem Schiff. 150 Mitreisende haben sich schon gefunden – ausgebucht! Aus dem Doppelpack mit den Quali-Spielen gegen Polen am 4. September und gegen Schottland am 7. September macht der Fan Club einen Dreierpack, indem er den „Cup der Fans“ noch einschiebt. Am 5. September wird das beliebte Turnier bereits zum achten Mal ausgetragen. Fußball und Feiern in Frankfurt heißt es dann.

Der Spielort Frankfurt hat das zusätzliche Plus, dass er der perfekte Ausgangsort für die Reise nach Glasgow ist. So werden anschließend von dort zahlreiche Fan-Gruppen auf die Insel übersetzen. Der Vorverkauf läuft zwar noch nicht, aber schon jetzt häufen sich die Anfragen bei den Betreuern, etwa für eine Tour über London, Edinburgh und die Highlands.

Ebenso begehrt ist die Reise zum Auswärtsspiel gegen Irland in Dublin. Die Fans wissen aus Erfahrung, dass die Tour gut wird. Schließlich trifft die DFB-Auswahl zum vierten Mal innerhalb von vier Jahren auf das Team von der grünen Insel. Und auf die „Boys in Green“, die irischen Fans, denen man mittlerweile über den Fan Club freundschaftlich verbunden ist. Ein Fan-Match mit anschließender Einkehr in einen Pub ist daher eine Selbstverständlichkeit.

Klar ist auch, dass der Fan Club das gesamte Jahr aktiv ist. Mit Berichten, Informationen und Gewinnspielen wartet er auf der Homepage unter fanclub.dfb.de auf den Social Media-Kanälen von Facebook und Twitter auf. Und am Ende des Jahres schließt sich der Kreis, wenn der Fan Club erneut per Wahl die „Nationalspieler des Jahres“ sucht.

Alle Infos rund um den Fan Club gibt es auf **fanclub.dfb.de**

NIE WIEDER EIN SPIEL VERPASSEN

DAS SKY FUSSBALL-BUNDESLIGA-PAKET BEI MOBILE TV

JETZT AUCH PER WLAN
IM 3-MONATS-ABO FÜR MONATLICH
9,95 €*

Die MobileTV-App herunterladen und Spitzenfußball unterwegs LIVE genießen.

- Alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga live
- Zusammenfassungen aller Spiele in den Video-Highlights abrufbar
- Live-Ticker, Blitztabelle, Ergebnisse und Statistiken

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Das Sky Fußball-Bundesliga-Paket kostet im Abo 9,95 € pro Monat (3 Monate Mindestvertragslaufzeit) bzw. 12,95 € pro Monat (zum Monatsende kündbar). Voraussetzung für die Nutzung von MobileTV sind ein Telekom Mobilfunk-Vertrag, ein MobileTV-fähiges Smartphone oder Tablet sowie UMTS/LTE-Netzversorgung. Für die Übertragung der TV-Kanäle über das Mobilfunknetz entstehen keine weiteren Kosten für den Datentransport, auch fließt das Datenvolumen nicht in die Berechnung der Bandbreitenbeschränkung des zugrundeliegenden Tarifs ein. Das Paket kann auch per WLAN genutzt werden. Eine Nutzung im Ausland (Roaming) ist weder per WLAN noch per Mobilfunk möglich. Wird das Sky Fußball-Bundesliga-Paket (3 Monate Mindestvertragslaufzeit, 9,95 €) nicht zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit mit 1 Monat Kündigungsfrist gekündigt, verlängert sich die Laufzeit automatisch um weitere 3 Monate. Das Sky Fußball-Bundesliga-Paket für 12,95 € kann jederzeit zum Ablauf des laufenden Kalendermonats gekündigt werden. Diese MobileTV-App gibt es für iOS, Android und Windows Phones im App-Store, bei Google Play oder im Windows Marketplace. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

01 KLINSMANNS PREMIERE UND DER BETZE-EXPERTE

Zum neunten Mal spielt die Nationalmannschaft heute in Kaiserslautern. Die Bilanz ist äußerst positiv. Von allen Gegnern nahm nur Ungarn mit Trainer Lothar Matthäus einen Sieg mit, und das ist auch schon mehr als zehn Jahre her. Höchster Sieg auf dem Betzenberg war ein 7:1 gegen Israel 2002. Miroslav Klose (Foto) erzielte dabei drei Treffer. Insgesamt traf er bei seinen fünf Einsätzen in der alten Heimat sechsmal – sechs Tore auf dem Weg zum DFB-Rekordtorschützen. Lauterer Premiere feierte das deutsche Team 1988, Jürgen Klinsmanns erstes Länderspieltor führte zum Erfolg gegen die Schweiz. Die Spiele im Überblick:

27.04.1988	Schweiz	1:0	
18.12.1994	Albanien	2:1	EM-Qualifikation
26.04.2000	Schweiz	1:1	
13.02.2002	Israel	7:1	
06.06.2004	Ungarn	0:2	
27.05.2008	Weißrussland	2:2	
26.03.2011	Kasachstan	4:0	EM-Qualifikation
14.08.2013	Paraguay	3:3	

02 MÜLLER, MÜLLER, MÖLLER, VÖLLER

Fast zwei Jahre lang war die Top 20 der deutschen Torjäger ein elitärer Kreis, in den kein Neuer Zugang fand. Bis September vorigen Jahres. Thomas Müller traf zweimal gegen Schottland und zog damit mit Richard Hofmann gleich. Gegen Gibraltar legte der Bayer (Foto) doppelt nach und ist seither mit 26 Treffern nach Lukas Podolski (47) der erfolgreichste noch aktive Torschütze in der Bilanz. Bis zu Namensvetter Gerd sind es jedoch immer noch 42 – aber der Thomas hat ja noch Zeit. Immerhin: Nur drei Treffer liegt er jetzt noch hinter Andy Möller, klingt ja auch ziemlich ähnlich – und 21 bis Rudi Völler. Das sind die Top-Torjäger:

1.	Miroslav Klose	71	11.	Ulf Kirsten	34 **
2.	Gerd Müller	68	12.	Fritz Walter	33
3.	Joachim Streich	55 *	13.	Klaus Fischer	32
4.	Jürgen Klinsmann	47	14.	Ernst Lehner	31
	Rudi Völler	47	15.	Andreas Möller	29
	Lukas Podolski	47	16.	Edmund Conen	27
7.	Karl-Heinz Rummenigge	45	17.	Thomas Müller	26
8.	Uwe Seeler	43	18.	Mario Gomez	25
9.	Michael Ballack	42		Hans-Jürgen Kreische	25 *
10.	Oliver Bierhoff	37		Eberhard Vogel	25 *

* Tore für den DFV ** Tore für DFV und DFB

03 MAGAZIN BESTELLEN

Das DFB-aktuell gibt es nicht nur im Stadion. Zum Stückpreis von 3,50 Euro (Ausland 5 Euro) inklusive Versandkosten können auch ältere Ausgaben des Magazins über die folgende Adresse bestellt werden: Andreas Voigt, Ruhlsdorfer Straße 95, Greenpark-Haus 42, 14532 Stahnsdorf, Telefon 03329 / 69 69 10, www.kickclick.com

96

TREFFER

der Nationalmannschaft fielen bisher per Strafstoß, dazu kommen 28 bei Elfmeterschießen – bester Schütze ist Michael Ballack (zehn), vom aktuellen Team sind Bastian Schweinsteiger (fünf Tore) und Mesut Özil (vier) am erfolgreichsten vom Punkt

99

SPIELER

setzte Joachim Löw während seiner bisherigen Amtszeit ein

VON SPIEL ZU SPIEL

08-07-2014

in Belo Horizonte
(WM-Halbfinale)
Brasilien – Deutschland
1:7 (0:5)

Brasilien: Júlio César – Maicon, David Luiz, Dante, Marcelo – Luiz Gustavo, Fernandinho (46. Paulinho) – Hulk (46. Ramires), Oscar, Bernard – Fred (70. Willian).
Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels (46. Mertesacker), Höwedes – Khedira (76. Draxler), Schweinsteiger – T. Müller, Kroos, Özil – Klose (58. Schürrle).
Tore: 0:1 T. Müller (11.), 0:2 Klose (23.), 0:3 Kroos (24.), 0:4 Kroos (26.), 0:5 Khedira (29.), 0:6 Schürrle (69.), 0:7 Schürrle (79.), 1:7 Oscar (90.).
Schiedsrichter: Rodríguez (Mexiko).
Gelbe Karte: Dante.
Zuschauer: 58.141.

Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Schweinsteiger, Kramer (31. Schürrle) – T. Müller, Kroos, Özil (120. Mertesacker) – Klose (88. Götze).
Argentinien: Romero – Zabaleta, Demichelis, Garay, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (86. Gago), Messi, Lavezzi (46. Agüero) – Higuaín (78. Palacio).
Tor: 1:0 Götze (113.).
Schiedsrichter: Rizzoli (Italien).
Gelbe Karten: Schweinsteiger, Höwedes – Mascherano, Agüero.
Zuschauer: 74.738.

13-07-2014

in Rio de Janeiro
(WM-Finale)
Deutschland – Argentinien
1:0 (0:0) n.V.

03-09-2014

in Düsseldorf
Deutschland – Argentinien
2:4 (0:2)

Deutschland: Neuer (46. Weidenfeller) – Großkreutz, Höwedes (77. Rüdiger), Ginter, Durm – Kramer, Kroos (71. Rudy) – Schürrle (57. T. Müller), Reus, Draxler (33. Podolski) – Gomez (57. Götze).
Argentinien: Romero (79. Andújar) – Zabaleta (77. Campagnaro), F. Fernández, Demichelis, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (46. A. Fernández), Lamela (68. Gago), Di María (86. Álvarez) – Agüero (83. Gaitán).
Tore: 0:1 Agüero (20.), 0:2 Lamela (40.), 0:3 F. Fernández (47.), 0:4 Di María (50.), 1:4 Schürrle (52.), 2:4 Götze (78.).
Schiedsrichter: Kuipers (Niederlande).
Gelbe Karten: Draxler, Podolski – Demichelis.
Zuschauer: 51.132.

Deutschland: Neuer – Rudy, Boateng, Höwedes, Durm – Kramer, Kroos – T. Müller, Reus (90. Ginter), Schürrle (84. Podolski) – Götze.
Schottland: Marshall – Hutton, R. Martin, Hanley, Whittaker – D. Fletcher (58. McArthur), Morrison – Bannan (58. S. Fletcher), Mulgrew, Anya – Naismith (82. Maloney).
Tore: 1:0 T. Müller (18.), 1:1 Anya (66.), 2:1 T. Müller (70.).
Schiedsrichter: Moen (Norwegen).
Gelb-Rote Karte: Mulgrew (90.).
Gelbe Karten: Durm, T. Müller – Hanley, Morrison.
Zuschauer: 60.209.

07-09-2014

in Dortmund
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Schottland
2:1 (1:0)

11-10-2014

in Warschau
(EM-Qualifikation)
Polen – Deutschland
2:0 (0:0)

Polen: Szczęsny – Piszczek, Glik, Szukała, Wawrzyniak (84. Jędrzejczyk) – Grosicki (71. Sobota), Krychowiak, Jodłowiec, Rybus – Milik (77. Mila), Lewandowski.
Deutschland: Neuer – Rüdiger (83. Kruse), Boateng, Hummels, Durm – Kramer (71. Draxler), Kroos – Bellarabi, Götze, Schürrle (77. Podolski) – T. Müller.
Tore: 1:0 Milik (51.), 2:0 Mila (88.).
Schiedsrichter: Proença (Portugal).
Gelbe Karten: Szukała, Lewandowski, Piszczek – Boateng, Bellarabi.
Zuschauer: 56.934.

Deutschland: Neuer – Rüdiger, Boateng, Hummels, Durm – Ginter (46. Podolski), Kroos – Bellarabi (86. Rudy), Götze, Draxler (70. Kruse) – T. Müller.
Irland: Forde – Meyler, O'Shea, Wilson, Ward – McGeady, Quinn (76. Hoolahan), Whelan (53. Hendrick), McClean – Walters, Keane (63. Gibson).
Tore: 1:0 Kroos (71.), 1:1 O'Shea (90.).
Schiedsrichter: Skomina (Slowenien).
Gelbe Karten: Hummels – Whelan, Wilson.
Zuschauer: 51.204.

14-10-2014

in Gelsenkirchen
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Irland
1:1 (0:0)

14-11-2014

in Nürnberg
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Gibraltar
4:0 (3:0)

Deutschland: Neuer – Mustafi, Boateng, Durm (72. Hector) – Kroos (79. L. Bender) – Bellarabi, Khedira (60. Volland), Götze, Podolski – T. Müller, Kruse.
Gibraltar: Robba – García, Artell, Wiseman, R. Casciaro, J. Chipolina – R. Chipolina, Sergeant (58. Santos) – B. Perez (90. Priestley), Walker – L. Casciaro (71. K. Casciaro).
Tore: 1:0 T. Müller (12.), 2:0 T. Müller (29.), 3:0 Götze (38.), 4:0 Santos (67., Eigentor).
Schiedsrichter: Tudor (Rumänien).
Gelbe Karten: keine.
Zuschauer: 44.308.

Spanien: Casillas (77. Casilla) – Azpilicueta, Piqué (46. Raúl Albiol), Ramos (46. Bartra), Juan Bernat – Busquets (46. Camacho), Bruno Soriano – Raúl García (70. Callejón), Isco, Nolito (77. Pedro) – Morata.
Deutschland: Zieler – Rüdiger, Mustafi, Höwedes – Rudy, Durm – Khedira (90. L. Bender) – T. Müller (22. Bellarabi), Kroos, Volland – Götze (84. Kruse).
Tor: 0:1 Kroos (89.).
Schiedsrichter: Johannesson (Schweden).
Gelbe Karte: Raúl García.
Zuschauer: 25.000.

18-11-2014

in Vigo
Spanien – Deutschland
0:1 (0:0)

★ ★ ★ ★
Die Statistik zu allen 898 deutschen Länderspielen finden Sie auf **www.dfb.de**

FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft

FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT
POWERED BY Coca-Cola
FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT

MAN OF THE MATCH

Ron-Robert Zieler

Nach jedem Spiel der Nationalmannschaft wählen die Fans auf fanclub.dfb.de ihren „Man of the Match“. Für die Begegnung mit Europameister Spanien in Vigo bekam Torhüter Ron-Robert Zieler die meisten Stimmen. Und dies ist sein Arbeitsnachweis:

★ ★ ★ ★

Gespielte Minuten:	90
Gegentore:	0
Paraden:	5
Anzahl individueller Ballbesitz:	57
Gesamtzeit in Ballbesitz (in Sekunden):	118,2
Laufleistung (in Kilometern):	6,334
Pässe:	38
Durchschnittliche Passlänge (in Metern):	21,34
Durchschnittliche Passgeschwindigkeit (in km/h):	45,9

Wer wird diesmal „Man of the Match“? Stimmen Sie nach dem Spiel ab auf **fanclub.dfb.de!**

SHORT FACTS

101
BALLKONTAKTE
hatte er im Spiel

29
AKTIONEN
hatte er mit der Hand

100
PROZENT
seiner Pässe kamen an

Text Udo Muras

★ ★ ★ ★ An das erste Duell haben die Deutschen weniger gute Erinnerungen. Es lehrte: Selbst ein 3:0-Sieg bei einer WM kann nicht immer zufriedenstellen. Das Hamburger Publikum hatte mehr Tore erwartet und pfiff an jenem 18. Juni 1974 nach Kräften – nicht ahnend, dass es der Auftakt zu einer WM war, die das deutsche Team mit dem Titel beenden würde. Was wusste man auch schon vom WM-Neuling? Fast gar nichts – außer dass einige englische Ex-Profis dabei waren, die ihren Karriereabend in „Down Under" verlebten. Sie wurden von den Experten als schwächste Turniermannschaft eingeschätzt, erst recht nach der Auftaktpleite gegen die DDR (0:2). Helmut Schöns Co-Trainer Jupp Derwall saß bei jenem Spiel im Stadion und meldete dem Bundestrainer: „Erstaunlich, dass die Australier so viel Kondition mitbrachten. Auch technisch haben sie, bis auf wenige Ausnahmen, überzeugt."

Trainer Rale Rasic neigte nicht gerade zur Strenge. Im Quartier in Ochsenzoll durften die Australier Bier trinken, Ausflüge waren jederzeit erlaubt. „Jedoch müssen die Spieler angeben, wo sie hingehen", fand der „kicker" heraus. So sah man sie samstags in Gruppen beim Einkaufsbummel durch die beliebte Hamburger Mönckebergstraße laufen, später feierten sie eine Gartenparty an der Alster. Es entstand der Eindruck einer Freizeittruppe auf großer Fahrt.

Der Verband jedoch hatte gleich drei Rückflugtermine gebucht: nach Ende der Vorrunde, nach Ende der Zwischenrunde – und drei Tage nach dem Finale. Doch der Traum platzte schnell, und erst im letzten Spiel gegen Chile (0:0) holten sie einen Punkt, ein Tor gelang ihnen 1974 nicht. Im Spiel gegen die DFB-Auswahl gelang Wolfgang Overath schon in der zwölften Minute das 1:0. Uli Hoeneß vergab gleich dreimal in aussichtsreicher Position, „vor Zorn riss ich mir dabei ein Büschel Haare aus".

Ein Spiel ohne Müller-Tor? Kaum vorstellbar! Auch gegen Australien bei der WM 1974 traf der Gerd. Und freute sich.

TORE, TITEL UND TALENTE

Die Länderspiel-Historie Deutschlands mit Australien hat nur vier Kapitel, aber drei davon wurden bei Turnieren geschrieben. 1974 nahmen die Australier erstmals überhaupt an einer WM teil, das war die 16.000-Kilometer-Reise wert. 2005 nutzten sie den Confed-Cup zur Vorbereitung auf das Sommermärchen-Turnier. Das dritte Treffen war für beide das Auftaktspiel bei der WM 2010 in Südafrika. Und nur neun Monate später bekamen die Zuschauer am Niederrhein einige künftige Weltmeister zu sehen, die damals noch ganz am Anfang standen.

Vorteil Deutschland: Per Mertesacker beim Confed-Cup 2005 mit dem 2:1, das Spiel endete 4:3.

Besser machte es der Kölner Bernd Cullmann per Kopf, mit 2:0 ging es in die Kabinen. Danach erzielte Gerd Müller sein obligatorisches Tor. Nach jenem 3:0 in der 53. Minute legten die Deutschen den Schongang ein. Es wollte sich nun keiner mehr verletzen, nachdem Jupp Heynckes und Cullmann schon angeschlagen ausgeschieden waren. Da war der Schlusspfiff des ägyptischen Schiedsrichters namens Kamel für manchen eine Erlösung. Die in Sydney erscheinende „Soccer World" schrieb: „Hätten die Australier ihre schrecklichen Komplexe früher verloren, wäre das Ergebnis noch knapper ausgefallen."

12

TREFFER

gelangen der Nationalmannschaft in bislang vier Spielen gegen Australien

Confed-Cup 2005

Das war erst 31 Jahre später der Fall, als das nun von Jürgen Klinsmann trainierte Nationalteam in Frankfurt am Main zu einem knappen Sieg kam. Das erste Spiel des Confed-Cup endete 4:3, und der „kicker" titelte: „Es gibt noch viel zu tun!" Das realisierte man schon zur Pause (2:2), zweimal hatten die Gäste ausgeglichen. Kevin Kuranyi hatte das 1:0 erzielt, Verteidiger Per Mertesacker mit seinem ersten Länderspieltreffer das 2:1. Doch die mittlerweile auch international erfahrene Gäste-Mannschaft, in der zehn Legionäre standen, hielt dagegen. Der in Ankara spielende Josip Skoko traf zum 1:1, der aus Osasuna angereiste Aloisi zum 2:2. Nach einer Stunde holte Arne Friedrich einen Elfmeter heraus, den Michael Ballack verwandelte. Aber erst ein Linksschuss (88.) des damaligen Kölner Zweitliga-Spielers Lukas Podolski entschied das Spiel, Aloisis zweiter Treffer kam zu spät. Drei Gegentore waren nicht gerade ein passendes Geburtstagsgeschenk für Torwart Oliver Kahn, der an jenem 15. Juni 36 Jahre alt wurde. Aber die Zuschauer hatten ihren Spaß.

WM 2010

Nicht die leiseste Kritik gab es nach der dritten Begegnung mit Australien. Am Sonntag, den 13. Juni 2010, erwischte das Team von Joachim Löw einen Traumstart (4:0) ins WM-Turnier von Südafrika. Davon war nach all den Ausfällen nicht unbedingt auszugehen, auch Löw warnte noch: „Diese Australier sind sehr schwer zu schlagen." Es kam anders. Von Beginn an mutig, erarbeitete sich das deutsche Team serienweise Chancen, und Lukas Podolski traf bereits in der 8. Minute. Als Miroslav Klose nach Lahms Flanke per Kopf vor Australien-Keeper Mark Schwarzer am Ball war, hieß es 2:0 (27.). Sein Gegenüber Manuel Neuer bekam wenig zu tun, und als Cahill nach einem Foul an Schweinsteiger (56.) vom Platz flog, zitterte niemand

André Schürrle 2011 in seinem zweiten Länderspiel gegen den Australier David Carney.

mehr im deutschen Lager. Müller (68.) und Joker Cacau (70.) mit seinem ersten Ballkontakt erhöhten zum 4:0-Endstand.

Die Welt horchte auf, so spielstark sah man die Deutschen lange nicht. Man kannte Klose, Schweinsteiger und Podolski, nun aber waren auch Namen wie Özil, Khedira und Müller plötzlich in aller Munde. Der „Daily Telegraph" schrieb beeindruckt: „Es ist Zeit, Klischees zu verbannen und die Stereotypen über den deutschen Fußball dem Mülleimer der Geschichte anzuvertrauen." Australien stand zumindest Pate bei der WM-Premiere einer Mannschaft, von der man eine Menge erwarten konnte.

Eins von 16: Rekordtorschütze Miroslav Klose nach seinem Treffer in der WM-Vorrunde 2010.

Testen im Westen

Zum bis heute letzten Treffen kam es nur ein paar Monate später, und zum ersten Mal war es keine Pflichtaufgabe. „Testen im Westen" stand über dem Abend im März 2011. Und nebenbei gab es noch ein besonderes Wiedersehen mit Holger Osieck, der an der Seite von Teamchef Franz Beckenbauer 1990 in Italien mit der DFB-Auswahl Weltmeister geworden und jetzt Australiens Nationaltrainer war. Er sagte damals schon voraus: „Wenn ich mir die Altersstruktur der deutschen Mannschaft anschaue, bin ich mir sicher: Die Titel werden zwangsläufig kommen."

Die Leistung in Mönchengladbach war noch nicht so wirklich weltmeisterlich, auch wenn zehn Akteure, die 2014 in Brasilien den Titel holen sollten, im Kader standen. Aber es war ein Team im Aufbau: Hummels, Müller, Kroos, Götze, Schürrle – keiner von ihnen hatte damals mehr als 14 Länderspiele. Löw probierte einiges aus in diesem Spiel, sah die deutsche Führung durch Mario Gomez (26.), aber auch, wie aus einem 1:0 binnen drei Minuten ein 1:2 wurde, weil David Carney und Luke Wilkshire (Elfmeter) für die Australier trafen. „Wir haben das Ding unnötig verloren", befand André Schürrle. Und Löw sagte: „Junge Spieler können aus so einem Spiel lernen." Das taten sie. Und wie!

44.078

ZUSCHAUER

kamen bislang im Schnitt, wenn Deutschland und Australien gegeneinander spielten

WÜRTH

01-13-09/15

WIR SIND DA, WO DER RASEN VIBRIERT.

Vor allem aber sind wir ganz nah bei Ihnen: Durch den persönlichen Kontakt mit unseren Verkäufern im Außendienst und in über 400 Niederlassungen. Durch ständige Präsenz und Erreichbarkeit per Internet, App und Telefon. Und durch viele Services, die Ihnen die tägliche Arbeit erleichtern. Entdecken Sie 100 % Qualität und 100 % Service – überall und zu jeder Zeit.

Über 1.500 mal in Europa und immer in Ihrer Nähe: **www.wuerth.de**

NAH. NÄHER.
WÜRTH!

Schaefer beim Foto-Shooting zur WM 1974 (unten) und bei der Auslosung der Qualigruppen zur WM 2006.

Selbst die Experten wussten nicht viel über Australiens Fußballer, die 1974 in Deutschland zum ersten Mal an einer WM teilnahmen. Amateure, das waren sie alle, so viel war bekannt. Dass es ein Abenteuer für sie war. Und dass einer von ihnen aus Deutschland stammte. Manfred Schaefer war sein Name, ein Modellathlet, 31 Jahre alt, Verteidiger – und der Gegenspieler von Gerd Müller. Dies ist seine Geschichte.

MANFRED SCHAEFER

Der Traum des Milchmanns

Text Sven Winterschladen

★ ★ ★ ★ Manfred Schaefer kann nicht verlieren. Egal wer gewinnt. Schaefer wird auf jeden Fall zufrieden sein. Deutschland gegen Australien, das ist für ihn das Aufeinandertreffen seines Geburtslandes mit seiner Wahlheimat. Seit 1954, seit er mit seiner Familie als elfjähriger Junge ans andere Ende der Welt gegangen ist, lebt er auf dem fünften Kontinent. Dort ist er Nationalspieler geworden, 49 offizielle Begegnungen hat er für die australische Auswahl bestritten – eine sogar gegen Deutschland. Schaefer ist glücklich, wie alles gekommen ist. Das Schicksal hat es gut gemeint mit ihm: „Das Leben ist schön hier", sagt Schaefer, natürlich in perfektem Deutsch. Er hat die Sprache nicht verlernt, obwohl er sie fast nie benutzt.

Wenn Deutschland auf Australien trifft, muss man sich einfach mal die Zeit nehmen, um Schaefers Geschichte zu erzählen. Sie beginnt am 12. Februar 1943 in Ostpreußen, hier wurde der heute 72-Jährige geboren. „Ich erinnere mich gerne an die Zeiten in Deutschland zurück. Nach unserer Flucht sind wir in der Nähe von Bremen gelandet. Es hat uns gut gefallen dort", sagt Schaefer. Aber seine Familie zog weiter. Inzwischen leben sie in der Nähe von Sydney. Den Bezug zum deutschen Fußball hat Schaefer jedoch nicht verloren.

Im Gegenteil, es ist eine enge Verbundenheit entstanden. Über die Bundesliga-Ergebnisse informiert er sich direkt nach dem Aufstehen. „Bremen ist mir wichtig. Auch Berlin, weil dort mein Sohn lange gewohnt hat", betont Schaefer. Für die Länderspiele der deutschen Auswahl steht er nachts extra auf: „Der Gewinn der Weltmeisterschaft war der verdiente Lohn. Das hat auch hier bei uns für viel Aufsehen gesorgt."

Schaefer selbst war eher der konsequente Abräumer, der Defensivspezialist. Eines seiner größten Spiele war 1974 das Duell bei der WM mit Australien gegen die DFB-Auswahl, gegen den Gastgeber, gegen den späteren Champion. Schaefer, von Beruf Milchmann, hatte vorher einen festen Gegenspieler zugeteilt bekommen. Es war Gerd Müller, der beste Torjäger der Welt. „Mein großes Ziel, mein Traum war es, dass er keinen Treffer erzielt", sagt Schaefer. Dafür hat er ihn überall hin verfolgt. Genauso also, wie es früher üblich war. Sein Ziel hat er trotzdem verfehlt: Müller gelang das Tor zum 3:0-Endstand.

Und wieder trifft Müller. Schaefer (Zweiter von links) kommt zu spät.

Schaefer war damals ein unangenehmer Gegenspieler. Durch seinen Beruf war er extrem fit, das war sein großer Vorteil auf dem Platz. Er musste jeden Tag zu Fuß Milch austragen. „Und Australien ist ziemlich weitläufig", erzählt Schaefer. „Da kamen am Tag gerne mal 40 Kilometer zusammen." Und abends stand dann ja noch das normale Mannschaftstraining auf dem Programm. Er lief also während der 90 Minuten regelmäßig allen davon. Zudem musste schon viel passieren, um ihn aus der Ruhe zu bringen.

Für die Australier kam das Aus dennoch nach einem 0:2 gegen die ehemalige DDR und einem 0:0 gegen Chile – es war Schaefers letztes Länderspiel – bereits nach der Vorrunde. Aber sie konnten dennoch mit erhobenen Köpfen die Heimreise antreten. Schließlich bestand der Kader damals aus reinen Amateuren. Neben Milchmann Schaefer, der später als Trainer arbeitete, 1999 in die „Hall of Fame" des australischen Fußballs aufgenommen und nach dem in Sydney sogar eine Straße benannt wurde, war noch ein Schlosser dabei, ein Maler, ein Verkäufer. Einige andere durften die lange Reise erst gar nicht antreten, weil sie von ihrem Chef keinen Urlaub bekamen. „Es waren damals noch andere Zeiten in Australien. Für uns war das ein riesiges Abenteuer", sagt Schaefer. „Für Fußball hat sich niemand interessiert. Die Einheimischen kannten nur Rugby. Das hat sich inzwischen geändert."

Für Schaefer war es dennoch ein Ausflug ins Glück. Schließlich war es das erste Mal seit seinem Abschied 1954, dass er zurückkommen konnte: „Natürlich fühle ich mich auch als Deutscher, obwohl ich nun schon sehr lange nicht mehr dort lebe. Aber die Wurzeln sind auf jeden Fall noch vorhanden." Später ist die Verbindung dann wieder enger geworden. 2003 war er nochmals da zur Auslosung der WM-Qualifikationsgruppen, 2013 um die Familie zu besuchen, 2014 ebenfalls. Und weitere Besuche sollen folgen, ganz klar. Schaefer liebt Australien. Aber er liebt auch Deutschland.

0

TORE

erzielten Australiens Fußballer bei ihrer ersten WM-Teilnahme 1974

GORGES
tent...event

temporary mobile architecture

www.gorges-tent-event.de

ANGE POSTECOGLOU

- Voller Name: Angelos Postecoglou
- Geburtsdatum: 27. August 1965
- Geburtsort: Athen (Griechenland)

STATIONEN ALS SPIELER

1978–1993	South Melbourne FC
1994	Western Suburbs FC

NATIONALMANNSCHAFT

1986–1988	Australien

- 4 Spiele, kein Tor

STATIONEN ALS TRAINER

1996–2000	South Melbourne FC
2000–2007	Australien U 20
2008	Panachaiki Patras
2009–2012	Brisbane Roar
2012–2013	Melbourne Victory
seit 2013	Australien

Wie steht es um den Fußball in seinem Land? Wie wichtig war der Sieg beim Asien-Cup? Und was bedeutet ihm das Spiel gegen Deutschland? Australiens Nationaltrainer Ange Postecoglou (49) gibt die Antworten.

ANGE POSTECOGLOU

„Kaiserslautern ist ein besonderer Ort“

Interview Gereon Tönnihsen

Ihr Team hat zum ersten Mal den Asien-Cup gewonnen, und das auch noch in der Heimat. Wird Australien jetzt ein Fußball-Land?
Der australische Fußball hat im vergangenen Jahrzehnt einen enormen Aufstieg hinter sich. Die A-League gewinnt immer mehr an Bedeutung, und die Nationalmannschaft hat sich dreimal hintereinander für die WM qualifiziert. Der Erfolg beim Asien-Cup, auf dem Platz und auch daneben, wird den Fußball bei uns weiter nach vorne bringen.

Was war denn schwieriger: die Gegner zu besiegen oder die Erwartungen der Landsleute zu erfüllen?
(lacht) In jedem Turnier ist es die größte Herausforderung, den Gegner zu besiegen, leicht ist das nie. Wir haben uns akribisch auf den Asien-Cup vorbereitet und alles dafür getan, um jedes Spiel gewinnen zu können, egal gegen wen. Das hat den Spielern Sicherheit und Überzeugung vermittelt. Klar, ein Turnier im eigenen Land ist außergewöhnlich, natürlich auch was die Erwartungen angeht. Aber auch die Freude. Für uns war das eine einmalige Sache, vor unseren Familien, Freunden und Fans der Nationalmannschaft zu spielen. Wir alle werden immer mit Stolz auf dieses Turnier zurückschauen.

Bei der WM ist Australien in der Vorrunde ausgeschieden, in Asien ist Australien die Nummer eins geworden. Wo steht das Land derzeit?
Der Erfolg beim Asien-Cup war nur der Anfang des Weges, den wir eingeschlagen haben. Bei der WM haben wir durchaus guten Fußball gezeigt, es unseren Gegnern, immerhin Chile, die Niederlande und Spanien, schwer gemacht – aber am Ende sind wir ohne Sieg nach Hause gefahren. Das soll bei der nächsten WM anders werden.

Welche Eindrücke hatten Sie vom deutschen Spiel bei der WM?
Die Deutschen waren fantastisch, würdige Sieger. Sie haben einen wunderbaren Fußball gespielt und waren in den entscheidenden Momenten einfach besser – genau das brauchst du, wenn du bei so einem großen Turnier erfolgreich sein willst. Von vorne bis hinten hatten sie Weltklasse-Spieler auf dem Platz, die auf der größten Bühne des Weltfußballs überzeugt haben.

Derzeit spielen noch recht wenige Australier in der Bundesliga. Woran liegt das?
Nun, wir haben Spieler in vielen großen Fußballnationen Europas: England, Deutschland, auch in Belgien und den Niederlanden. Robbie Kruse und Mitch Langerak spielen derzeit in der Bundesliga, Mathew Leckie überzeugt mit Ingolstadt in der 2. Bundesliga. Unsere Nationalmannschaft hat viele junge Spieler, weitere rücken nach. Wenn das so weitergeht und sie noch besser werden, werden sie auch für große Vereine interessant.

Können Sie sich daran erinnern, dass Australien schon mal in Kaiserslautern gespielt hat?
Natürlich. Jeder Australier erinnert sich gerne an Kaiserslautern, das ist ein besonderer Ort für die Geschichte des australischen Fußballs. Dort haben wir bei der WM 2006 zweimal gespielt. Wir haben dort durch Tim Cahill unser erstes WM-Tor erzielt, unseren ersten WM-Sieg gefeiert beim 3:1 gegen Japan. Und dann haben wir gegen den späteren Weltmeister Italien ein tolles Spiel gemacht, sind erst mit dem letzten Schuss des Spiels ausgeschieden. Es wird eine besondere Rückkehr in dieses Stadion werden.

Sie spielen heute zum ersten Mal gegen Deutschland, für Australien ist es der fünfte Vergleich. Ist es für Sie ein besonderes Spiel – oder vor allem eine gute Gelegenheit, Ihre Mannschaft zu testen und zu entwickeln?
Beides. Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten unter anderem gegen Spanien, Brasilien, die Niederlande, Frankreich, Chile, Belgien, Kroatien, Costa Rica und Ecuador gespielt. Daran erkennt man, dass wir uns gerne mit den besten Teams der Welt messen wollen. Und jetzt sogar mit dem Weltmeister! Das ist eine wunderbare Gelegenheit, darauf freuen wir uns.

Nach dem Gewinn des WM-Titels sind die Gegner gegen Deutschland besonders motiviert, darf man das auch von Ihrer Mannschaft erwarten?
Wir möchten uns gut präsentieren, zeigen, was wir draufhaben. Und grundsätzlich motiviert es ganz sicher, wenn man weiß, auf der anderen Seite des Platzes steht der Weltmeister, das ist eine unglaubliche Herausforderung. Mir ist es aber vor allem wichtig, dass wir unsere Entwicklung fortsetzen – wie in jedem Spiel, in dem unsere Spieler das grün-goldene Trikot tragen.

In welchem Fall wäre das Spiel ein Erfolg für Sie?
Wir wollen unsere Fans begeistern, unser Land stolz machen. Wir wollen einen Fußball spielen, der die Zuschauer von den Sitzen reißt. Und natürlich wollen wir auch dieses Spiel gewinnen.

Postecoglou im Gespräch mit seinem Offensivmann Robbie Kruse, der bei Bayer 04 Leverkusen unter Vertrag steht.

Zufriedenheit garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt mit Zufriedenheitsgarantie*.

Jetzt in Ihrer Filiale oder unter **www.commerzbank.de**

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. Gutschrift 50€ zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung.

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite

Serienmäßig mit zwölftem Mann.

Der neue CLA Shooting Brake mit connect me –
den vernetzten Mobilitätsdiensten von Mercedes-Benz.

Eine Marke der Daimler AG

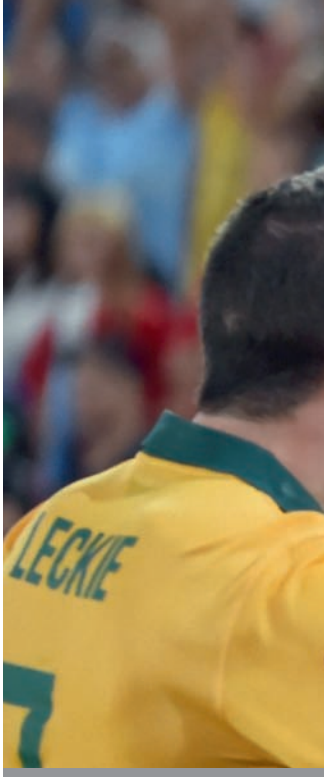
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

TEAM-VORSTELLUNG

„Luongo sollte man im Auge behalten“

Rund drei Jahre, von 2010 bis 2013, trainierte Holger Osieck die australische Nationalmannschaft, gewann mit den „Socceroos“ 2011 erstmals gegen Deutschland, schaffte mit ihnen die Qualifikation für die WM 2014. Das Spiel heute Abend wird der 66-Jährige, der 1990 an der Seite von Franz Beckenbauer mit der DFB-Auswahl Weltmeister wurde, von der Tribüne aus verfolgen – gut erholt nach sechswöchiger Australien-Rundreise. Im DFB-aktuell stellt er das Team von „Down Under“ vor.



Die jubelnden drei (von links): Mathew Leckie, Massimo Luongo und James Troisi.

Holger Osieck

Australiens Nummer eins ist Belgien-Profi Mathew Ryan.

★ ★ ★ ★ **Mathew Ryan (22):** Mat ist nach Mark Schwarzer die neue Nummer eins. Beim Asien-Cup ließ Ryan nur einen Gegentreffer zu. Ryan ist in Belgien, wo er beim FC Brügge spielt, zum „Torwart des Jahres“ gewählt worden. Er ist reaktionsschnell auf der Linie und versucht mitzuspielen – allerdings nicht auf Neuers Niveau.

Aufzeichnung
Thomas Hackbarth

11
SPIELE
hat das australische Team seit der WM bestritten, Bilanz: sechs Siege, ein Unentschieden, vier Niederlagen

Mitchell Langerak (26): Im Dezember war er bei Borussia Dortmund die Nummer eins, hat dann beim Asien-Cup nicht eine Minute gespielt, verpasste komplett die Vorbereitung und sitzt jetzt auch in Dortmund wieder auf der Bank. Es ist schwer, wenn ein Torwart nicht genug Spielpraxis bekommt. Mitch hat einen guten Charakter und bringt das nötige Talent mit.

Matthew Spiranovic (26): Er ist der Stabilisator in der Abwehr. Von 2007 bis 2011 stand er in Nürnberg unter Vertrag. Verletzungen warfen ihn zurück, jetzt scheint er den Rhythmus wieder gefunden zu haben. Er kann stark von hinten rausspielen. Sein Klub hatte 2014 überraschend die asiatische Champions League gewonnen, ist momentan in der Liga aber abgeschlagen. Leider fällt Matthew Spiranovic heute wegen einer Verletzung aus.

Ivan Franjic (27): Franjic ist einer, der auf der rechten Seite hoch und runter marschiert, „a good engine" sagt man in Australien. Er spielt in Russland bei Torpedo Moskau.

Jason Davidson (23): Auch er hat bei mir debütiert. Ich weiß noch, damals in Schottland hat er bei seiner ersten Aktion ein Eigentor erzielt. Flanke, wundervoller Kopfball, leider in die falsche Richtung. Guter Linksfuß.

Trent Sainsbury (23): Einer aus der jungen Garde, die nach den Rücktritten von Spielern wie Lucas Neill und Saša Ognenovski nachrückte. Kann er auf internationalem Topniveau mithalten? Schau'n mer mal.

Aziz Behich (24): Ein Stehaufmännchen und ein Kämpfertyp, aktuell steht er bei Bursaspor in der Türkei unter Vertrag.

Tim Cahill (35): Der letzte Überlebende aus der sogenannten „Goldenen Generation". Seine Stärken liegen nach wie vor im Sechzehner. Bei Kopfbällen ist er absolut gefährlich, obwohl er mit 1,78 Metern nicht der Längste ist, aber er hat eine wunderbare Sprungtechnik. Vor allem hat er keine Angst, er geht in jeden Ball mit Wucht rein. Mit 39 Toren ist er der Rekordtorschütze der Nationalmannschaft, er hat bekanntlich lange Jahre für den FC Everton gespielt. In Shanghai, wo er jetzt aktiv ist, wird er geliebt. Nach seiner Rückkehr vom Asien-Cup empfingen ihn Tausende Fans am Flughafen. Schade, dass er im Moment verletzt ist.

Massimo Luongo (22): Ein interessanter Junge, der sich sehr positiv entwickelt hat. Beim Asien-Cup im Januar erzielte er zwei Tore, bereitete vier vor und wurde zum wertvollsten Spieler des Turniers gewählt. Australien spielt heute mit einem Dreiermittelfeld, ein defensiver Spieler zentral, der rechts und links flankiert wird. Luongo besetzt eine Außenbahn, die andere Milligan. Noch spielt Luongo für Swindon Town in der 3. Liga in England, aber sicher nicht mehr lange. Ihn sollte man im Auge behalten.

James Troisi (26): Ein Linksfuß mit Tempo und gutem Schuss. Im Finale gegen Südkorea schoss er das entscheidende Tor in der Verlängerung, wobei Tomi Juric den Hauptanteil mit seinem Sololauf hatte. Für mich gehört Troisi nicht zur ersten Wahl, da sehe ich eher ...

Tommy Oar (23): Er ist dribbelstark und kann gefährliche Flanken schlagen. Hohe Bälle auf Tim Cahill, das ist auch die Grundausrichtung. Beim Asien-Cup haben Leckie und Kruse die Flügel besetzt, aber Robbie Kruse von Bayer Leverkusen ist ja leider wieder verletzt und wird länger ausfallen.

Mile Jedinak (30): Der Kapitän der Mannschaft, schon zu meiner Zeit gehörte er zum festen Stamm. Im Mittelfeld übernimmt er die zentrale Defensivaufgabe. Er ist definitiv ein Eckpfeiler der Mannschaft. Bei Crystal Palace ist er Stammspieler, erzielte diese Saison bereits fünf Tore.

Energischer Kapitän: Mile Jedinak.

Flügelflitzer Tommy Oar steht in den Niederlanden beim FC Utrecht unter Vertrag.

Auf Abwehrchef Matthew Spiranovic, früher beim 1. FC Nürnberg, müssen die Australier wegen einer Oberschenkelverletzung heute verzichten.

Mark Milligan (29): Ein zuverlässiger Defensivallrounder, auch im zentralen Mittelfeld einsetzbar.

Matt McKay (32): Zentraler Mittelfeldspieler mit Spielverständnis und Kreativität, der in der Nationalmannschaft auch aufgrund seines Alters immer häufiger als Einwechselspieler eingesetzt wird. Er spielt bei Brisbane Roar zusammen mit Thomas Broich.

Tomi Juric (23): Ein Mittelstürmer vom alten Schlag, groß und athletisch, hängt sich vorne rein, ihm fehlt aber etwas die Beweglichkeit und Spritzigkeit. Auch er spielt bei den Western Sydney Wanderers. Es wird sich zeigen, ob man mit seinen Attributen im modernen Fußball international mithalten kann.

Australiens Fußball-Verband
im Internet auf:
www.footballaustralia.com.au

Mathew Leckie (24): Er hat sich in Deutschland enorm entwickelt. Für Gladbach kam er nur auf ein paar Teileinsätze, beim FSV Frankfurt hat er sich nach einer gewissen Anlaufzeit zum Stammspieler gemausert. Dort hat er vergangene Saison mit zehn Toren und neun Assists auf sich aufmerksam gemacht. Und jetzt spielt er beim FC Ingolstadt, für den er auch schon wieder einige Tore erzielt und vorbereitet hat, um den Aufstieg in die Bundesliga. Er ist pfeilschnell, sehr athletisch und damit für die australische Mannschaft gerade gegen starke Gegner enorm wichtig.

HOLGER OSIECK

- Geburtsdatum: 31. August 1948
- Geburtsort: Homberg (heute Stadtteil von Duisburg)

STATIONEN ALS SPIELER

1958–1965	FC Schalke 04
1965–1970	Eintracht Gelsenkirchen
1970–1972	SSV Hagen
1972–1976	1. FC Mülheim
1976–1977	1. FC Bocholt
1977	Vancouver Whitecaps
1978	Rot-Weiß Oberhausen

STATIONEN ALS TRAINER

1978–1979	Kanada (Co-Trainer)
1979–1987	Deutschland (Junioren)
1982–1983	Deutschland (Co-Trainer)
1987–1990	
1990–1991	Olympique Marseille (Co-Trainer)
1991–1992	VfL Bochum
1993–1994	Fenerbahçe Istanbul
1995–1996	Urawa Red Diamonds
1997–1998	Kocaelispor
1998–2003	Kanada
2004–2007	Technical Study Group der FIFA
2007–2008	Urawa Red Diamonds
2010–2013	Australien

ERFOLGE

- 1990 Weltmeister
- 1991 Französischer Meister
- 1991 Vize-Europapokalsieger der Landesmeister
- 1997 Türkischer Pokalsieger
- 2000 Gold-Cup-Sieger
- 2007 Asiatischer Champions-League-Sieger
- 2011 Vize-Asienmeister

Jeder hat sein eigenes Gut und alles beginnt hier:

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

www.bauhaus.info

THOMAS BROICH

Sommer im Herbst

In Deutschland galt er als gescheitertes Talent, als ein Begnadeter, der die hohen Erwartungen nie dauerhaft erfüllen konnte. Thomas Broich war 29, als er kurz davor stand, seine Karriere zu beenden. Dann kam ein Angebot aus Brisbane, und der Mittelfeldspieler wagte den Neuanfang. Am anderen Ende der Welt hat Broich wieder zu sich selbst gefunden, ist dreimal Meister sowie Australiens „Spieler des Jahrzehnts“ geworden. Und genießt sein Leben auf der Sonnenseite.

Text Sven Winterschladen

★ ★ ★ ★ Vor etwa einem Jahrzehnt war Thomas Broich einer der Hoffnungsträger des deutschen Fußballs. In Gladbach feierten sie ihn euphorisch als den „neuen Netzer“. Doch die Hymnen verhallten bald. Broich ist kein Netzer geworden, auch wenn sein Talent immer unbestritten war. In Gladbach, in Köln, auch in Nürnberg – dauerhaft gepackt hat er es letztlich trotzdem nicht. Aus unterschiedlichen Gründen. Er war noch keine 30, als er schon darüber nachdachte, mit dem Fußball abzuschließen. Es reichte ihm. Dann fragte Brisbane Roar an. Brisbane, so weit weg. Und so spannend.

Broich stürzte sich in das Abenteuer, im Ausland hatte er sowieso immer schon spielen wollen. Und dieser Entschluss war für ihn genau der richtige. Vier Jahre sind vergangen seit seinem Wechsel. Mittlerweile hat er seinen Vertrag bis 2017 verlängert. Und das muss noch nicht das Ende seines Engagements auf dem fünften Kontinent sein. „Vielleicht hänge ich noch ein oder zwei Jahre dran, wenn es mir weiter so viel Spaß macht wie bisher“, sagt der 34-Jährige. „Ich lasse alles auf mich zukommen, was über mein Vertragsende hinausgeht.“ Broich hat sich langfristige Planungen abgewöhnt. Zu oft hat er feststellen müssen, dass die Aktualität eine überraschende Wendung herbeiführt.

Dennoch, vieles spricht dafür, dass er seine Karriere in Australien beenden wird. Irgendwann. „Ich bin so glücklich wie nie zuvor – sportlich wie privat“, sagt der frühere U 21-Nationalspieler. „Das Leben hier fühlt sich jeden Tag an wie Urlaub. Obwohl ich ja jetzt schon einige Zeit hier bin, hat sich daran nichts geändert. Es ist wirklich ein Traum. Unter der Sonne lässt es sich ganz gut leben. Auf den Winter in Deutschland kann ich gut verzichten.“

Broich hat sich kürzlich in Brisbane ein nettes Anwesen zugelegt, mit Pool. Es ist tatsächlich ein Leben wie im Paradies. Und wo man sich wohlfühlt, dort kann man seine besten Leistungen abrufen. Auf Thomas Broich, diesen filigranen Techniker, trifft das vielleicht noch mehr zu als auf einen normalen Fußballer. Wer die riskanten Aktionen auf dem Platz initiiert, der braucht das nötige Selbstvertrauen dafür. Broich spürt diese totale Unterstützung seit dem ersten Tag. Und zahlt das mit oft überragenden Leistungen zurück.

In Brisbane hat Broich deshalb beinahe Heldenstatus erreicht. Seitdem er dort ist, hat die Mannschaft dreimal die australische Meisterschaft gewonnen. Er selbst wurde zweimal zum besten Spieler der Saison gewählt. Im September des vergangenen Jahres wurde er sogar zum „Spieler des Jahrzehnts“ gekürt. Eigentlich hält Broich gar nichts von persönlichen Ehrungen. Aber eines zeigen sie eben doch: Ein begnadeter Fußballer war er schon immer. Richtig freilegen konnte er dieses Potenzial aber erst im Spätherbst seiner Karriere.

Und nun also treffen seine alte Heimat und sein neues Zuhause aufeinander, die DFB-Auswahl gegen Australien. Für Broich ist es kein Spiel wie jedes andere. „Die Menschen hier fiebern dem Aufeinan-

dertreffen mit dem Weltmeister entgegen. Natürlich kann man den Stellenwert hier noch nicht mit dem in Deutschland vergleichen", sagt Broich. „Dennoch hat der Fußball in Australien in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung genommen und unheimlich an Popularität gewonnen."

Das liegt auch daran, dass der australische Nationaltrainer Ange Postecoglou eine konsequente Offensivphilosophie verfolgt. Das war schon bei der WM im vergangenen Jahr zu erkennen, als Australien jedoch nach der Vorrunde sieglos ausschied. Beim Asien-Cup im eigenen Land holten die „Socceroos" dann erstmals den Titel. „Mein erster Vereinstrainer in Brisbane war Postecoglou. Ich halte sehr, sehr viel von ihm", sagt Broich. „Allerdings könnte es zu Problemen kommen, wenn er auch gegen Deutschland an seiner offensiven Ausrichtung festhält. Ich bin gespannt, was passiert. Denn eins ist sicher: Australien wird alles geben. Das liegt einfach in der Mentalität der Menschen hier."

„DAS LEBEN HIER FÜHLT SICH JEDEN TAG AN WIE URLAUB. ES IST WIRKLICH EIN TRAUM."

Für Broich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass er sich den Wecker stellen wird. Auch wenn es zu dem Zeitpunkt des Duells bei ihm mitten in der Nacht sein wird. Länderspiele der DFB-Auswahl sind absolute Pflichttermine: „Von der Bundesliga bekomme ich leider nicht so viel mit. Das meiste davon muss ich über die Berichterstattung im Internet verfolgen. Aber Länderspiele verpasse ich normalerweise nicht." Egal zu welcher Uhrzeit. Broich ist begeistert davon, was sich in Deutschland entwickelt hat: „Der WM-Titel ist aus meiner Sicht nur die logische Konsequenz dieser Arbeit."

7

EINSÄTZE

hatte Broich in der deutschen U 21, außerdem spielte er zweimal im „Team 2006"

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes | www.dfb-reisebuero.de

DFB-Reisebüro GmbH, Otto-Fleck-Schneise 6a, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0)69 677207-20, Fax: +49 (0)69 677207-29, DFBReisen@dfb-reisebuero.de

10 DINGE

Australien, Down Under, ganz weit weg. Das DFB-aktuell stellt das Land vom anderen Ende der Welt vor. Mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Zehn Dinge, die Sie schon immer über Australien wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten.

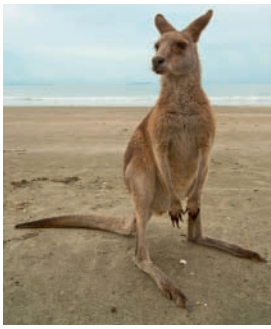
Archie und das fette Känguru

01 **Na, denn Prost!** Bob Hawke ist in Australien ein berühmter Mann. Allerdings weniger dafür, dass er mal einen Guinness-Rekord aufstellte: 1953 schaffte er es, in elf Sekunden ein sogenanntes „Yard of Ale“ zu trinken, das sind knapp 1,5 Liter Bier. Richtig bekannt wurde die Sache allerdings erst drei Jahrzehnte später. Da wurde der Mann mit dem großen Durst australischer Premierminister. Den Weltrekord ist er mittlerweile los. Der liegt jetzt bei fünf Sekunden.

02 **Singing in the wind.** Dass Australier musikalisch sein können, hat nicht zuletzt Kylie Minogue bewiesen. Die musische Begabung geht aber noch weiter: In Down Under können sogar Brücken Musik machen. Die „Tea Gardens-Hawks Nest Bridge“ in New South Wales ist auch bekannt als „Singende Brücke“ – im Wind erzeugt sie Summtöne, die von vielen als Gesang wahrgenommen werden. Über singende Brücken musst du gehen ...

03 **Die lieben Nachbarn.** Einen besonderen Gag dachte sich 2006 ein Australier aus. Beim Internet-Auktionshaus Ebay bot er für einen Startpreis von einem Cent Neuseeland an. Innerhalb kurzer Zeit stieg der Preis auf 3.000 Australische Dollar (1.830 Euro), ehe das Angebot gestoppt wurde. „Neuseeland steht definitiv nicht zum Verkauf“, sagte ein Ebay-Sprecher. Wer sich allerdings als Besitzer des Inselstaates ausgab, wurde nicht bekannt. Allerdings dürfte er für Neuseeland nicht besonders viel übrig haben: Das Wetter dort wurde als „äußerst durchschnittlich“ beschrieben.

04 **Gut zuhören!** Kängurus sind Beuteltiere, nachts- und dämmerungsaktiv und Pflanzenfresser – und sie stehen für Australien, sogar im Staatswappen tauchen sie auf. Ihr Name ist nicht nur ungewöhnlich, er beruht einer Geschichte zufolge sogar auf einem Missverständnis. Der Seefahrer James Cook soll sie als erster Europäer gesichtet haben. Er fragte die Menschen dort, was für ein eigenartiges Tier das sei. Doch die konnten kein Englisch und antworteten: „Gang-oo-roo“, was nichts anderes meint als: „Ich verstehe dich nicht“. Und deshalb heißen die Tiere halt so. Angeblich.



05 **Wasser ist (über)flüssig.** Was tun, wenn man gerne eine Bootsfahrt machen möchte, aber kein Wasser da ist? Man macht sie trotzdem. Im australischen Alice Springs findet alljährlich die „Henley-On-Todd Regatta“ statt – in einem ausgetrockneten Flussbett. Statt zu rudern, tragen die Teilnehmer ihre Boote und rennen damit um die Wette. 1993 wurde die Regatta mal abgesagt, weil es viel geregnet hatte und der Fluss plötzlich tatsächlich Wasser führte. Aber so kann ja jeder Boot fahren.

06 **Tiere mit Gewichtsproblem.** Okay, okay, ungewöhnliche Ortsnamen gibt es bei uns auch, wie Lieblos, Sommerloch oder Linsengericht. Aber manche Namen in Australien sind schon ganz besonders kurios, wie Nowhere Else oder Disappointment Hill. Auf Platz eins der Hitliste liegt „Ozenkadnook“. Das bedeutet bei den Aborigines „sehr fettes Känguru“.

07 **Tage am Meer.** Dass Australien ziemlich groß ist, weiß jeder. Die Ausdehnung von Ost nach West entspricht, was die Luftlinie betrifft, in etwa der von Lissabon nach Moskau. Noch eindrucksvoller ist aber diese Zahl: Wenn Sie in Australien jeden einzelnen Strand besuchen wollten, würde das, bei einem Strand pro Tag, mehr als 27 Jahre dauern. In diesem Sinne: Gute Reise!

08 **Andere Länder, andere Sitten.** Und andere Gesetze. In Victoria ist es verboten, am Sonntag rosa Hotpants zu tragen. Ein Vergehen begeht dort auch, wer eine Glühbirne wechselt, ohne Elektriker zu sein. Und wer mit seinem Pferd zur Kneipe reitet, kann sich über eine Rundum-Betreuung freuen. Denn Barbetreiber müssen die Pferde ihrer Kunden nicht nur unterstellen, sondern auch füttern und mit Wasser versorgen.

09 **Die wilde 13.** Der 11. April 2001 war ein Mittwoch, und ein 22-jähriger australischer Fußballer stellte an diesem Tag einen Weltrekord auf. Beim 31:0 gegen Amerikanisch-Samoa in Coffs Harbour landeten die „Socceroos“ den höchsten Länderspielsieg aller Zeiten, und Angreifer Archie Thompson traf genau 13-mal. Er alleine! Die Ozeanien-Runde beendete sein Team mit 66:0-Toren in vier Spielen. Inzwischen spielt Australien mit Asiens Teams um die WM-Quali. 31 Tore in einem Spiel sind nicht mehr gefallen, und keiner traf mehr so oft wie der gute Archie.

10 **Selbst gemacht.** Alle kennen's, viele machen's: das „Selfie“. Wer die Kultur des Ich-mach'-mal-schnell-ein-Bild-von-mir-und-zeig's-euch-dann eingeführt hat, ist unbekannt. Klar ist aber, woher der Begriff stammt. Ein Australier sprach 2002 in einem Internetforum erstmals von einem „Selfie“. Ein Trend wurde beides erst ein paar Jahre später, das Foto und sein Name.

STEFAN KUNTZ

„Miros Weg war und ist vorbildlich“

Ein Länderspiel in Kaiserslautern – auch für Europameister Stefan Kuntz (52) ist das kein Termin wie jeder andere. Der Vorstandsvorsitzende des FCK freut sich aber auch auf den Gegner Australien, auf das Wiedersehen mit alten Bekannten. Und für die Fans, weil sie große Stars zu sehen bekommen.

Interview Horst Konzok

Herr Kuntz, Kaiserslautern, das Fritz-Walter-Stadion, sieht wieder ein Länderspiel: Deutschland gegen Australien – was bedeutet das für den FCK, für die Stadt, für die Region?

Erst einmal ein Dankeschön an den DFB, dass er an uns gedacht hat. Für uns sind dabei vor allem zwei Dinge wichtig: Ein Länderspiel tut uns wirtschaftlich gut, und dann ist ein Spiel der Nationalmannschaft immer auch ein großes Ereignis. Australien passt ganz besonders. Die Australier haben hier ja 2006 bei der WM zwei Spiele absolviert und durch ihre Fans begeistert. Ganz viele unserer Fans haben sich sofort erfreut geäußert, weil 2006 in Erinnerung geblieben ist, und freuen sich auf das Spiel. Das passt alles sehr gut, auch wenn jetzt natürlich nicht so viele Australier kommen werden wie damals bei der WM. Es ist auch für unsere Fans sehr schön, weil wir ja aktuell nur Zweite Liga spielen und sie die großen Stars, die Nationalspieler, ja nicht regelmäßig in unserem Stadion zu sehen bekommen.

Die Nationalmannschaft hat 2014 den vierten Stern in Brasilien geholt. Wie sehen Sie den Weltmeister nach dem Abschied von Philipp Lahm, Miroslav Klose und Per Mertesacker?

Man darf nicht unterschätzen, dass diese drei Spieler fußballerisch eine große Qualität besessen haben. Die Lücke, die sie nach der WM in der Nationalmannschaft hinterlassen, ist sehr groß, denn sie haben ja nicht nur maßgeblich das Spiel bestimmt, sondern auch mit eine Hierarchie vorgegeben. Jeder hat eine Rolle gehabt. Diese Lücken müssen erst mal gefüllt werden.

wurde, hat er sich wahrhaftig verdient. Da sieht man dann auch, dass es im Fußball doch Gerechtigkeit geben kann. Was mir in diesem Zusammenhang auch wichtig ist: Die Pfiffe, die es beim letzten Länderspiel hier gab, waren nicht gegen Mario Gomez gerichtet. Sie resultierten aus der Enttäuschung, dass Miro ausgewechselt wurde. Die Fans haben ihn so ins Herz geschlossen, dass sie ihn, wenn er schon mal wieder hier spielte, über 90 Minuten sehen wollten.

Joachim Löw wurde 2006 Bundestrainer, er hat die Mannschaft 2014 zum WM-Titel geführt. Er ist nun Welttrainer, sehr populär. Wie nehmen Sie Löw wahr?
Jogi Löw ist konstant mit seiner Aufgabe gewachsen. Er ist adäquat zum Stellenwert des Bundestrainers gewachsen. Diese öffentliche Wahrnehmung seiner Person hat er angenommen, mit der Fähigkeit einer sehr guten Dosierung seiner öffentlichen Auftritte. Er ist ein idealer Botschafter des DFB.

Ihre Karriere als Nationalspieler begann spät, war deshalb relativ kurz, wurde aber 1996 durch den EM-Titel in Wembley gekrönt. Welchen Stellenwert hat dieser Erfolg für Sie, der Sie ja auch mit dem FCK Pokalsieger und sensationell Deutscher Meister wurden?
Meine Reputation als Spieler hat durch den EM-Titel gewonnen. Die Außenwirkung, gerade auch im Ausland, auch bei Fans, die mit dem FCK nichts zu tun haben, wurde dadurch eine andere. Diese Wahrnehmung war schon enorm. Und dann war es ein grandioses Erlebnis, eine grandiose Erfahrung.

Sie haben ja den Teamgeist angesprochen, der die Mannschaft auch 1996 stark machte. Was blieb?
Viele ehemalige Mitspieler sind heute ja auch im Fußball tätig. Dadurch, dass alle weit verstreut sind, Jürgen Klinsmann sozusagen weltweit tätig ist, sieht und trifft man sich nicht oft. Wenn, dann aber umso herzlicher. Wenn ich heute beruflich mit Stefan Reuter, Thomas Helmer oder Mehmet Scholl zu tun habe, ist das viel emotionaler, als wenn es 1996 nicht gegeben hätte.

Sie haben die Bedeutung des Fußballs für die Pfalz angesprochen. Wann wird der FCK wieder erstklassig, wann wird er wieder in der Bundesliga spielen?
Wenn das nächste Länderspiel nach Kaiserslautern vergeben wird ...

Zuletzt waren mehrere FCK-Spieler in der U 21-Nationalmannschaft am Ball. Wird der FCK bald wieder einen deutschen A-Nationalspieler haben?
Ich befürchte, dass der dann für einen anderen Verein spielen könnte.

Miro Klose, einer Ihrer Nachfolger auch beim FCK, hat das Spiel der DFB-Auswahl über ein Jahrzehnt mit geprägt. Er ist als Rekordtorjäger nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft abgetreten.
Wenn man von der Position ähnlich gespielt hat wie er, dann kann man nachvollziehen, welche Leistungen er über die langen Jahre erbracht hat. Miro hat sich trotz aller Erfolge in der Außendarstellung einen Schuss Demut beibehalten. Er hat verstanden, alles was er erreicht hat, richtig einzuordnen. Sein Weg war und ist vorbildlich. Dass das dann mit dem WM-Titel belohnt

0

NIEDERLAGEN

erlebte Kuntz als Nationalspieler in seinen 25 Einsätzen – kein anderer DFB-Akteur hat eine ähnliche Bilanz

PROFIS LASSEN ONLINE DRUCKEN

Ob Visitenkarte oder komplettes Messestand-Equipment – erleben Sie mehr als 3 Millionen Druckprodukte zu sensationellen Preisen bei Europas Nr. 1 im Online-Druck.

ÜBERRAGEND GÜNSTIG

dank bis ins kleinste Detail ausgefeilter Druck-prozesse und Sammeldruckverfahren.

RASEND SCHNELL

zum Beispiel mit 24-h-Overnight-Versand und Same-Day-Service bei tausenden Produkten.

1A-QUALITÄT

die auch Sie und Ihre Kunden begeistern wird. Schließlich haben wir branchenweit die wenigsten Reklamationen.

Information, Ideen, Inspiration:
0931 46584-001 | flyeralarm.com

FLYERALARM

1954 wurde Deutschland mit fünf Lauterern Weltmeister, 2014 spielten beim Test gegen die Niederlande wieder fünf vom FCK für den DFB, diesmal für die U 21. Insgesamt sechs Spieler der „Roten Teufel“ machen sich derzeit Hoffnungen auf die Teilnahme an der EM in der Tschechischen Republik. Dort wollen Dominique Heintz, Willi Orban, Philipp Hofmann, Amin Younes, Jean Zimmer und Kerem Demirbay auf sich aufmerksam machen – und ihren Verein vertreten. Zweite Liga, erste Klasse!

U 21

Die Jungs aus der Pfalz

Text Carsten Schröter

★ ★ ★ ★ Ein Novemberabend in Ingolstadt. Etwas mehr als 3.000 Zuschauer verfolgen den 3:1-Sieg der deutschen U 21-Auswahl gegen die Niederlande. Sportlich gesehen vor allem ein guter Test für die im Sommer anstehende EM in der Tschechischen Republik. Und dennoch markiert der 13. November 2014 einen historischen Moment. Genauer gesagt die 83. Spielminute: Willi Orban, Verteidiger in Diensten des 1. FC Kaiserslautern, wird eingewechselt. Seine Vereinskollegen Dominique Heintz, Amin Younes, Philipp Hofmann und Jean Zimmer sind zu diesem Zeitpunkt bereits in der Partie. Um Punkt 19.39 Uhr stehen dann erstmals fünf Spieler desselben Vereins gemeinsam für Deutschlands U 21 auf dem Rasen – Rekord!

Besonders bemerkenswert an diesem Novum: Die Bestmarke setzt ein Zweitligist. Auf diesen Zusatz würde der FCK zwar am liebsten verzichten, doch die Ligazugehörigkeit steht durchaus in direktem Zusammenhang mit der Premiere. Nach zwei gescheiterten Versuchen, mit etablierten Profis die Rückkehr in die Bundesliga zu schaffen, sollen es seit Sommer vor allem junge, hungrige Talente auf dem Betzenberg richten. Der mutige Schritt zahlt sich bislang aus. Die jüngste Mannschaft der 2. Liga spielt im Aufstiegskampf eine gute Rolle. Das Team von Trainer Kosta Runjaic überzeugt mit ansehnlichem Kombinationsfußball, der FCK schreibt wieder positive Schlagzeilen. Ohne diese Entwicklung hätte es die historische Marke in Ingolstadt sicher nicht gegeben.

JEAN ZIMMER

PHILIPP HOFMANN

DOMINIQUE HEINTZ

AMIN YOUNES

KEREM DEMIRBAY

WILLI ORBAN

Und so haben in der Pfalz endlich auch die Nostalgiker mal wieder einen Grund zur Freude: Fünf Lauterer mit dem Adler auf der Brust – da war doch was! „Das hat es seit 1954 nicht mehr gegeben", erinnerte sich Torschütze Heintz gleich nach der Partie gegen die Niederländer an die glorreichen Pfälzer Zeiten und die Weltmeister Fritz und Ottmar Walter, Horst Eckel, Werner Liebrich und Werner Kohlmeyer. Deutschlands A-Mannschaft noch einmal Weltmeister mit fünf FCK-Spielern in der Stammelf? Das wird wohl ein Traum bleiben. Mit fünf Nachwuchsspielern in einer U 21-Partie hat der Klub dennoch ein Ausrufezeichen gesetzt. „Ein absolutes Highlight und eine Riesenehre für den Verein. Das spricht für unsere Qualität und Spielweise", findet Heintz.

Die Entwicklung zur „Nachwuchsschmiede der Nation" verlief für den Verein in nur fünf Monaten überraschend schnell. Im Juni 2014 hatte man noch keinen einzigen U 21-Nationalspieler vorzuweisen. Den Anfang hat sich der FCK eingekauft: Hofmann stand bereits seit Beginn der Saison 2013/2014 regelmäßig in Hrubeschs Auswahl, als er im Sommer 2014 vom FC Schalke 04 kam und einen Drei-Jahres-Vertrag unterschrieb. Genauso war es bei Mittelfeldmann Younes, der kurz vor Ende der Transferperiode im August von Borussia Mönchengladbach bis zum Saisonende ausgeliehen wurde. Auch Kerem Demirbay, der Ende März für die Spiele gegen England und Italien erstmals für die deutsche Auswahl nominiert wurde, kam im vergangenen Sommer auf Leihbasis, vom Hamburger SV. Gegen Rumänien im vorigen September – mit Torwarttalent Marius Müller nominierte Hrubesch einmalig sogar noch einen Lauterer – durfte Heintz dann auch als erstes Pfälzer Eigengewächs auflaufen. Für den Abwehrspieler kam die Berufung nicht ganz unerwartet. Zuvor gehörte er zum Stamm der U 20 von Frank Wormuth und spielte bereits in der U 18 und U 19 unter Hrubesch.

Die „roten Teufel" im Internet:
www.fck.de

Orban und Zimmer haben dagegen einen fast schon kometenhaften Aufstieg hingelegt. Eine große Vergangenheit beim DFB kann keiner der beiden vorweisen. „Selbst in der Südwestauswahl habe ich kaum eine Rolle gespielt", gesteht Zimmer. „Das Spiel gegen Holland war für mich der Höhepunkt des Jahres." Auch der gebürtige Lauterer Orban, seit Winter sogar Kapitän beim FCK, hat mit seiner Entwicklung überrascht. Bei einem U 18-Lehrgang durfte er vor Jahren mal beim DFB reinschnuppern, wurde diesmal von Coach Runjaic „vorgewarnt". „Als die Einladung kam, habe ich mich riesig gefreut." Wie im Verein könnte er theoretisch auch in der U 21 künftig das Innenverteidiger-Duo mit Spezi Heintz, der allerdings derzeit an einem Muskelbündelriss laboriert, bilden, „das wäre überragend".

Horst Hrubesch verfolgt den Lauterer Weg mit Anerkennung. „Es lohnt sich einfach, Jugendarbeit in dieser Form zu machen." Über die drei Pfälzer Eigengewächse sagt der Trainer: „Alle drei sind über die Schiene Arbeit gekommen, haben sich stetig weiterentwickelt. Da muss man den Jungs und dem Verein ein Kompliment machen."

Zwei große Ziele treiben die Lauterer Kombo an, weiter Gas zu geben. Zu allererst der Bundesliga-Aufstieg. „Wenn wir das schaffen, könnten wir mit einem tollen Gefühl und guten Chancen zur EM fahren", sagt Younes. Ob dann auch alle Kandidaten vom FCK dabei sind, verrät Hrubesch natürlich noch nicht. Ein Aufstieg der „Roten Teufel" würde die Chancen aber sicher nicht verschlechtern. Dominique Heintz setzt sogar noch einen drauf: „Olympia 2016 ist der große Traum von uns allen!" Mit einem Halbfinaleinzug in der Tschechischen Republik könnte die Hrubesch-Elf das Ticket nach Rio lösen. Die Jungs aus der Pfalz wollen auf jeden Fall dabei sein.

33

SPIELER

des FCK waren bisher für die deutsche U 21 im Einsatz; der erste war 1980 Andreas Brehme, die meisten Spiele bestritt Marco Haber (23)

Modernisieren Sie mit Europas Nr. 1

- Haustür RenoDoor Plus 2015
- Automatik-Garagentor RenoMatic 2015
- weitere Infos unter:

www.hoermann.de/aktion2015

Die abgebildeten Oberflächen sind nicht farbverbindlich. Änderungen und Preisirrtümer vorbehalten.

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (Automatik-Garagentor RenoMatic 2015: 2375 × 2000 mm, 2375 × 2125 mm, 2500 × 2000 mm, 2500 × 2125 mm, 4500 × 2125 mm, 4500 × 2250 mm; Haustür RenoDoor Plus 2015: 1000 × 2100 mm, 1100 × 2100 mm) inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12.2015 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.

** Beim Automatik-Garagentor RenoMatic 2015 im Vergleich zum Hörmann Sectionaltor LPU mit gleicher Oberfläche und Größe

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

HÖRMANN

OLAF MARSCHALL

Niederkirchen und die weite Welt

Er war der Mann mit den Locken, der Mittelstürmer mit dem Nasenpflaster und einer der Aufsteiger, die Meister wurden: Olaf Marschall hat noch heute viel zu erzählen, wenn er an früher denkt. Früher, das sind die späten 90er und ein paar Jahre danach. Acht Jahre insgesamt hat er beim FCK gespielt, später noch in weiteren Positionen für den Klub gearbeitet. Seit ein paar Monaten ist er für den FSV Frankfurt tätig, doch aus der Pfalz zieht ihn nichts so leicht weg.

Text Frank Hellmann

★ ★ ★ ★ Olaf Marschall ist viel unterwegs, im Inland, im Ausland, mit Weltenbummler Lutz Pfannenstiel war er sogar mal in Namibia. Doch Heimat bleibt Heimat. „Seit ich mir 1994 ein Haus gekauft habe, bin ich nicht mehr umgezogen“, sagt er. Im Eigenheim in Niederkirchen, einer 2.000-Einwohner-Gemeinde in der Westpfalz, knapp 20 Kilometer nördlich von Kaiserslautern, wohnen Olaf Marschall und Ehefrau Heidi mit Sohn Nicolas (20); Tochter Dominique (26) ist inzwischen ausgezogen.

Marschall (49) ist zufrieden. Die Bindung zum FCK ist zwar nicht mehr so eng wie früher – dort arbeitete er als Vorstandsassistent und Teammanager, später als Co-Trainer und Interimstrainer der zweiten Mannschaft –, aber dafür hat ihn ein ehemaliger Pfälzer Weggefährte verpflichtet: Uwe Stöver stellte den Ex-Torjäger zu Jahresbeginn als ersten hauptamtlichen Scout des FSV Frankfurt ein.

Der Sportchef des Zweitligisten entschied sich bewusst für den Mann mit der unverwüstlichen Lockenfrisur. „Er hat ein breites Netzwerk und ist ein echter IT-Fachmann“, erklärt Stöver. „Und er koordiniert unsere auf Honorarbasis tätigen Scouts“, ergänzt Cheftrainer Benno Möhlmann. Marschall, zuvor Trainer des Oberligisten SC Idar-Oberstein, zögerte nicht lange, die Anfrage anzunehmen. „Ich bin Fußballer aus Überzeugung.“ Ein geregeltes Leben sei er doch gar nicht gewohnt.

Seine typische Arbeitswoche beginnt meist am Dienstag mit Besprechungen in der Geschäftsstelle am Bornheimer Hang, vieles erledigt Marschall aus dem Home Office oder begibt sich auf Reisen. Oft sieht er sich Freitag, Samstag und Sonntag ein Spiel an. Quer durch die Republik. Neuzugänge ausspähen, Gegner ausspionieren – das sind seine Hauptaufgaben.

Und wie es der Zufall wollte, führte ihn gleich seine erste Auslandsreise mit alten Bekannten zusammen: „Als ich mir im Trainingslager in Belek unsere Zweitliga-Konkurrenten angeschaut habe, war auch der 1. FC Kaiserslautern dort.“ Er hat viele wiedergesehen: Stefan Kuntz, Gerald Ehrmann, Roger Lutz oder Oliver

Schäfer, die in unterschiedlicher Funktion noch am Betzenberg arbeiten. „Klar, dass wir uns abends noch an der Hotelbar verabredet haben", verrät er mit einem Schmunzeln.

War ja auch überwiegend eine tolle Zeit, die der aus dem sächsischen Torgau stammende Marschall in seinen acht FCK-Jahren erlebte. Wie auf Knopfdruck sprudeln aus ihm prägende Erlebnisse heraus. Wie der Aufsteiger 1998 sogar Deutscher Meister wurde. „Fromm, fröhlich, frei: Die Truppe hatte Klasse, und wir hatten Spaß." Trainer Otto Rehhagel spricht er noch heute seinen Dank aus: „Er hat uns die lange Leine gelassen." Danach hätte der Mittelstürmer wechseln können. Es gab ein reizvolles Angebot aus der Türkei, „aber ich wollte mich nicht mit dem Verein anlegen".

13-mal kam Marschall auch in der DFB-Auswahl zum Einsatz (außerdem viermal für den DFV). Erinnert er sich an seine drei Treffer? „Eines in Saudi-Arabien, eines im Freundschaftsspiel gegen die Niederlande und ...?" Er kratzt sich am Kopf. Dann fällt ihm sein erster Torerfolg im DFB-Dress doch noch ein: „Ich kam in der WM-Qualifikation gegen Albanien rein. Dann hab' ich das 3:2 gemacht. Endstand 4:3." Berti Vogts nahm ihn mit zur WM 1998. Marschall blieb in Frankreich nur ein Kurzeinsatz beim Viertelfinal-Aus gegen Kroatien vergönnt. „Ich kam kurz vor Schluss, dann hatten wir fünf Stürmer auf dem Platz. Das hat auch nichts mehr gebracht." Die Verbundenheit ist geblieben: In den Fan Club Nationalmannschaft wird er heute als „Prominentes Mitglied" aufgenommen.

Wenn er an die DFB-Auswahl denkt, fallen ihm viele lobende Worte ein. Und er preist die Gesamtentwicklung im deutschen Fußball: „Im Nachwuchsbereich sind wir mittlerweile mit führend." Sogar die meisten Zweit- oder Drittligakicker seien hierzulande bestens ausgebildet. „Davon profitieren wir alle." Selbst ist Marschall heute lediglich noch in der „Lotto-Elf Rheinland-Pfalz" für wohltätige Zwecke am Ball. Einen Goalgetter gibt es dabei allerdings nicht mehr zu besichtigen: „Alte Männer wissen, wo sie zu stehen haben." Weiter hinten, wo es nicht mehr so wehtut.

OLAF MARSCHALL

21

TORE

gelangen Marschall in der Lauterer Meistersaison 1997/1998 – dabei bestritt er wegen Verletzungen nur 24 Spiele

Kapitän, Weltmeister, Idol für Generationen – schon zu Lebzeiten war Fritz Walter eine Legende. 2002 starb der Held von Bern im Alter von 81 Jahren, doch er wird für immer unvergessen bleiben. Weggefährten erinnern sich an einen großen Fußballer und außergewöhnlichen Menschen.

FRITZ WALTER

Vorbild, Kamerad und guter Freund

★ ★ ★ ★ „Im Laufe der Jahre entstand eine echte Freundschaft zwischen uns. Der Fritz war nicht nur der Kapitän der Weltmeister von 1954, die mit dem „Wunder von Bern" etwas wirklich ganz Besonderes erreicht haben, weswegen er für mich vielleicht der bedeutendste Spieler in der mehr als hundertjährigen deutschen Länderspielgeschichte ist. Der Fritz war daneben auch eine Perle von Mensch. Als Ehrenspielführer der Nationalmannschaft haben wir ja den DFB und dieses Team zusammen mit Uwe Seeler bei vielen Länderspielen und anderen Anlässen repräsentiert. Fritz Walter war immer absolut integer, von beeindruckender Bescheidenheit und ein ganz und gar positiver Typ, der immer total hinter dem Fußball und hinter der Nationalmannschaft stand. Schade, dass wir nie gemeinsam ein Länderspiel bestreiten konnten. Sepp Herberger hat mal zu mir gesagt: ‚Der Fritz und du zusammen im Mittelfeld, das wäre mein größter Traum gewesen.'"

FRANZ BECKENBAUER

★ ★ ★ ★ „Ich musste ein paar Mal blinzeln, um meinen Augen zu trauen. Was war denn das? Sonntags auf unserem Bauernhof: Fritz Walter war zu Gast. Es war früh am Morgen, wir saßen beim Frühstück. T-Shirt, Badeschlappen, Freizeitbekleidung. Allesamt, nur einer nicht: Fritz. Er kam zu uns in voller Montur. Nadelstreifen, Weste, Krawatte, Einstecktuch. „Sonntag ist Sonntag", sagte er nur. Sonntag ist Sonntag. Und Prinzip ist Prinzip. Und Fritz hatte seine Prinzipien. In meiner Erinnerung werde ich ihn immer als das behalten, was er war: ein großzügiger, bodenständiger, hilfsbereiter und fröhlicher Mensch. Ich werde ihn in Erinnerung behalten als großartigen Fußballer, als Ratgeber, als Vorbild, als Kamerad. Und ganz persönlich: als meinen guten Freund und großen Bruder. Menschen wie ihn gibt es in Deutschland nicht so häufig, und ich bin froh und stolz, dass er Teil meines Lebens war."

UWE SEELER

★ ★ ★ ★ „Ich hatte nie wirklich Vorbilder. Mit einer Ausnahme: Fritz Walter. Er war der Held meiner Kindheit, und ich durfte später in der Nationalmannschaft auf der gleichen Position spielen wie er. Im Nachhinein ist das eine Ehre für mich. Selbst begegnet bin ich ihm erstaunlicherweise erst nach meiner Spielerkarriere. Ich war damals schon ein gestandener Mann, hatte Titel gewonnen und einiges erreicht, doch ich habe vor Respekt förmlich stramm gestanden, als er auf mich zukam und mir die Hand gab. Das war ein riesiges Erlebnis für mich, eine unheimliche Freude. Ich weiß nicht genau, ob er mir das angemerkt hat, jedenfalls hat er mir gleich das ‚Du' angeboten und mir damit sehr schnell alle Hemmungen genommen. Sofort habe ich die ganze Wärme gespürt, die von ihm ausging. Fritz hatte einen wunderbaren Charakter, war ein sehr angenehmer Zeitgenosse. Seine sportlichen Qualitäten und Taten sind ja ohnehin unbestritten, seit dem grandiosen WM-Sieg von 1954 erst recht. Fritz Walter war in jeder Hinsicht ein Vorbild."

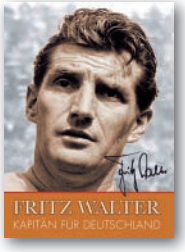
GÜNTER NETZER

★ ★ ★ ★ „Wenn Fritz Walter und ich uns in Kaiserslautern getroffen haben, war die Freude bei uns beiden groß – und es war für mich natürlich auch immer etwas ganz Besonderes. Denn ich sah darin alles andere als eine Selbstverständlichkeit, so locker und freundschaftlich mit dem „Alten Fritz" plaudern zu können. Er hatte Fußballgeschichte geschrieben, doch er machte nie großes Aufheben darum. Vielmehr suchte er das Gespräch von Mensch zu Mensch. Ich hatte größten Respekt vor ihm. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, dass wir während der WM 2002 die Nachricht von seinem Tod bekamen und alle Spieler damals sehr betroffen waren, weil sie um die Vorbildfunktion eines ganz Großen des deutschen Fußballs für die nachfolgenden Generationen wussten."

MICHAEL BALLACK

FRITZ WALTER
STIFTUNG

Die Erinnerungen der früheren Weggefährten des großen Fußballers stammen aus dem Buch „Fritz Walter – Kapitän für Deutschland", erschienen im Verlag „Die Werkstatt", herausgegeben vom Deutschen Fußball-Bund, vom 1. FC Kaiserslautern und der Fritz-Walter-Stiftung. Die Stiftung wurde 1999 vom Land Rheinland-Pfalz, vom DFB, vom FCK und von Walter selbst gegründet. Ihre Hauptanliegen sind die Förderung der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit, die Unterstützung von Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft sowie die Leistung eines Beitrags zur Völkerverständigung, vor allem mit den mittel- und osteuropäischen Staaten. Als Botschafter sind die Weltmeister Horst Eckel und Miroslav Klose im Einsatz. Vorsitzender der Stiftung ist der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz, seine Stellvertreter sind Stefan Kuntz und Walter Desch. Komplettiert wird der Vorstand durch Walter Schumacher, Dr. Hans-Dieter Drewitz, Rainer Kessler, Hans-Peter Schössler, Claus-Dieter Gerke, Karl-Heinz Dielmann (Schatzmeister) und Michael Desch (Geschäftsführer).



Freude bringen

Den Fans, und unseren Kunden.

Offizieller Logistikpartner

Begeistert haben wir bereits 9 Fußball-Welt- und Europameisterschaften als „Offizieller Logistikpartner des Deutschen Fußball-Bundes" begleitet und beliefern Fußballbegeisterte in der ganzen Welt zuverlässig mit Fanartikeln der Nationalmannschaft.

Weltmeister! Und ab jetzt 4 Sterne.

E-Commerce-Fulfilment, Export-Administration, Konfektionierung, Kontrakt-Logistik, Lagerhaltung, Offenes Zolllager, Online-Zahlungsverkehr. Qualität, die ankommt. Auch neben dem grünen Rasen.

ERNST SCHMITZ
Logistics & Technical Services GmbH

Richard-Klinger-Straße 11 • 65510 Idstein
Telefon: 0 61 26 / 99 74 0 • Telefax: 0 61 26 / 20 00
E-Mail: info@ernstschmitz.de • www.ernstschmitz.de

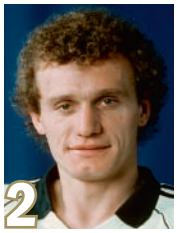
TÜVRheinland CERT ISO 9001

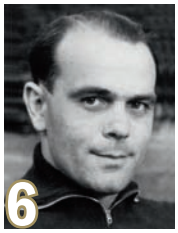
Text und Gestaltung: Agentur SloGA – www.sloga.de – Foto: (c) Martin Diebel / www.fotosearch.com Stock Photography

Rote Teufel, schwarzer Adler

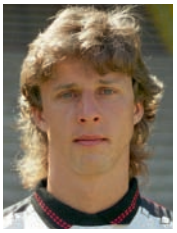
Als Deutschland 1954 Weltmeister wurde, kam fast die halbe erste Elf aus der Pfalz, angeführt von Fritz Walter, der in einer Zeit der Superstar war, als es dieses Wort noch gar nicht gab. 1990 war ein Ex-Lauterer der Matchwinner im WM-Finale, und auch ein herausragender DFB-Torjäger begann als Profi auf dem Betzenberg. Die FCK-Nationalspieler im Überblick:

		Einsätze	Tore
1.	Fritz Walter	61	33
2.	Hans-Peter Briegel	53	3
3.	Andreas Brehme	40	3
	Miroslav Klose	40	16
5.	Horst Eckel	32	0
6.	Werner Kohlmeyer	22	0
7.	Ottmar Walter	21	10
8.	Werner Liebrich	16	0
9.	Olaf Marschall	13	3
10.	Stefan Kuntz	11	2
11.	Karl Schmidt	9	0
12.	Martin Wagner	6	0
13.	Wolfram Wuttke	4	1
14.	Klaus Toppmöller	3	1
	Marco Engelhardt	3	0
16.	Josef Pirrung	2	0
	Franco Foda	2	0
18.	Jürgen Groh	1	0
	Thomas Allofs	1	0
	Thomas Ritter	1	0
	Michael Ballack	1	0
	Marco Reich	1	0





Alle Nationalspieler im Überblick auf **www.dfb.de**



SO PRICKELND KANN
TROCKEN SEIN
HENKELL
Feiner Sekt
ANNO
1856
HENKELL
TROCKEN
Feiner Sekt
DRY-SEC
HENKELL

01 JUBILÄUM IN GEORGIEN

Heute der wichtige Test gegen Australien – und dann kann am Sonntag das Jubiläum kommen. Das EM-Qualifikationsspiel in Tiflis gegen Georgien wird die 900. Begegnung in der Geschichte der Nationalmannschaft sein. Es passt, dass sie auf gegnerischem Platz stattfindet. Denn von den bislang acht „Hunderterspielen" fand nur das 2:1 gegen Brasilien 1993 in der Heimat statt. In diesem Spiel überholte Lothar Matthäus Franz Beckenbauer und wurde mit seinem 104. Einsatz Rekord-Nationalspieler. Vom damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und DFB-Präsident Egidius Braun gab's einen Blumenstrauß (Foto). 1934 spielte Deutschland in Partie Nummer 100 erstmals in einer WM-Qualifikation, gewann 9:1 in Luxemburg und war damit schon

100	11.03.1934	Luxemburg	9:1 WM-Qualifikation
200	15.04.1951	Schweiz	3:2
300	26.05.1965	Schweiz	1:0
400	12.03.1975	England	0:2
500	17.06.1984	Rumänien	2:1 EM-Finalrunde
600	17.11.1993	Brasilien	2:1
700	28.03.2001	Griechenland	4:2 WM-Qualifikation
800	26.03.2008	Schweiz	4:0

für das Turnier qualifiziert. Andere Zeiten. Obwohl fast immer auswärts, sind diese Jubiläen in sieben von acht Fällen auch tatsächlich ein Grund zum Feiern gewesen. Nur 1975 in Wembley gab es eine Niederlage. Der Rest sind Siege.

02 ZWEI WELTMEISTER, ZWEI BESTMARKEN

229 Spiele haben Lukas Podolski und Bastian Schweinsteiger addiert für die Nationalmannschaft absolviert. Seit 2004 sind beide dabei, seit dem 0:2 gegen Ungarn 2004. In Kaiserslautern. Inzwischen sind die beiden Kumpel Weltmeister (Foto) – und die Nationalspieler mit den meisten Einsätzen, zumindest unter denen, die noch den Bundesadler tragen. Podolski spielte gegen Gibraltar zum 121. Mal für Deutschland. Vor ihm liegen nur noch Miroslav Klose (137) und Lothar Matthäus (150). Die Rekordspieler im Überblick:

1.	Lothar Matthäus	150	
2.	Miroslav Klose	137	
3.	Lukas Podolski	121	
4.	Philipp Lahm	113	
5.	Jürgen Klinsmann	108	
	Bastian Schweinsteiger	108	
7.	Jürgen Kohler	105	
8.	Per Mertesacker	104	
9.	Franz Beckenbauer	103	
10.	Joachim Streich	102 *	
11.	Thomas Häßler	101	
12.	Hans-Jürgen Dörner	100 *	
	Ulf Kirsten	100 **	
14.	Michael Ballack	98	
15.	Berti Vogts	96	
16.	Sepp Maier	95	
	Karl-Heinz Rummenigge	95	
18.	Jürgen Croy	94 *	
19.	Rudi Völler	90	
20.	Andreas Brehme	86	
	Oliver Kahn	86	
	Konrad Weise	86 *	

* Spiele für den DFV / ** Spiele für den DFV und den DFB

03 80 SIEGE FÜR DEN BUNDESTRAINER

Mit einem Schnitt von 2,21 Punkten pro Partie ist Joachim Löw der Bundestrainer mit der besten Bilanz in der DFB-Geschichte. In seinen 118 Länderspielen als verantwortlicher Coach gewann sein Team 80-mal, 21 Spiele endeten unentschieden, nur 17 mit einer Niederlage. 290 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,46 pro Spiel, was die Gegentore angeht, liegt der Wert unter eins.

LÄNDERSPIELE

522

SIEGE

aus bisher 898 Spielen, 182 Unentschieden und 194 Niederlagen

2.017

TORE

– das bedeutet einen Schnitt von 2,25 pro Spiel

aktuell Kaiserslautern 25-03-2015

LAUTER(ER) GESCHICHTEN

Kaiserslautern und Fußball gehören untrennbar zusammen. Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund zeigt ab Sommer 2015 ein Exponat, das die Geschichte einer ganz besonderen Beziehung zwischen der beschaulichen Stadt in der Pfalz und der großen Fußballwelt erzählt.

Text Knut Hartwig

★ ★ ★ ★ Nur wenige Monate sind es noch bis zur Eröffnung des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund, der ersten Dauerausstellung zur Geschichte des deutschen Fußballs. Mediale und interaktive Inszenierungen fangen darin die thematische Vielfalt des Sports sowie seine komplexen sportlichen und gesellschaftlichen Effekte ein. Das Museum wird zuweilen ein Verwandlungshaus, das den Besucher mit wechselnden Sound- und Lichtinstallationen überrascht. Mit den Mitteln neuester Technik werden historische Fußballereignisse erlebbar.

Das emotionale Herzstück bilden aber die rund 1.500 Exponate. Sie ergänzen sich mit Grafik, Kulissenbau, Sound und Film im Raum zu einer multimedialen Inszenierung. Manches Objekt steht auch für sich. Zum Beispiel der WM-Pokal oder die linken Schuhe von Helmut Rahn und Mario Götze. Sie rufen Erinnerungen hervor an die magischen Momente, an unvergessene Tore, an das Wunder von Bern, an die Nacht von Rio. Einige Ausstellungsstücke entfalten hingegen ihre Faszination erst aus ihren alltagsgeschichtlichen Zusammenhängen heraus. „Unsere Exponate leben durch die Emotionen und Ereignisse, die mit ihnen verbunden sind“, sagt Manuel Neukirchner, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum. „Dementsprechend muss man sie auch präsentieren.“

Einer fällt gleich ins Auge: Auf den ersten Blick ist es nur ein Kanaldeckel. Gleichwohl kein gewöhnlicher, allein schon wegen seines Alters. Kanaldeckel dieser Art wurden im Zeitraum zwischen 1920 und 1940 verbaut. Jener Spezielle in der Bismarckstraße in Kaiserslautern, wo er zuverlässig überschüssige Wassermengen in den Untergrund leitete.

Julian Oppmann (rechts) mit Erwin Saile und dem Kanaldeckel von der Bismarckstraße.

Die „Hall of Fame“ des Fußballmuseums, mittendrin Fritz Walter.

Kaiserslautern 1928: Fritz (Mitte, weißes Hemd) und Ottmar Walter (links) mit ihrer„Kanälches“-Mannschaft“.

An vielen Tagen übernahm er aber eine weitere, für den deutschen Fußball nicht ganz unwichtige Funktion. Den Kindern aus der Bismarckstraße diente der Kanaleinlass beim Fußballspiel als Tormarkierung. Spiel- und Bolzplätze gab es damals nicht, das Kicken auf der Straße hatte Hochkonjunktur. Auch bei einem Jungen namens Fritz Walter. Wie viele Kanal-Tore ihm glückten, ist nicht überliefert, im Gegensatz zu seinen Titeln und Triumphen. „Der Fußball auf der Straße galt bekanntlich über viele Jahre als Nährboden für wahre Fußballgrößen. Sinnbildlich dafür steht dieser Kanaldeckel“, sagt Julian Oppmann, einer der Kuratoren des Deutschen Fußballmuseums. „Er ist ein echtes Highlight für unsere Dauerausstellung. Die Geschichten hinter den Objekten sind für uns sehr wichtig.“

Erwin Saile, Geschäftsführer der Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH, hat die Übergabe des außergewöhnlichen Exponats in die Wege geleitet und organisiert. „Wir sind besonders stolz, dass wir dem Deutschen Fußballmuseum ein so großartiges Exponat mit historischem Hintergrund zur Verfügung stellen konnten“, sagt er. „Von der Straße aus ist Fritz Walter zu einer Legende geworden.“ Genau genommen also von der Bismarckstraße, die dem Pfälzer Bub den Weg ebnete. Zum Deutschen Meister, zum Weltmeister, zum Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, zum Lauterer Fußballidol schlechthin. Bis es so weit war, dürfte noch so einiges an Wasser die Bordsteinkante hinuntergelaufen sein.

Alles Wichtige rund um das Deutsche Fußballmuseum finden Sie auf **www.fussballmuseum.de**

DEUTSCHES FUSSBALL MUSEUM

Große Namen, großer Einsatz: Reinhold Beckmann und der „Tag der Legenden“.

INTEGRATIONSPREIS

Legenden und Leidenschaft

„NestWerk“ sorgt dafür, dass Jugendliche Fußball spielen und Musik machen können, dass sie Veranstaltungen besuchen können. Unterstützt von Stars wie Kevin Keegan oder Uwe Seeler. Hinter der Initiative steckt TV-Journalist Reinhold Beckmann. Morgen gibt es für dieses Engagement in Frankfurt am Main den DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis.

Text Thomas Hackbarth

★ ★ ★ ★ Der Glanz Hamburgs goldener Tage ist verblasst, die beiden großen Klubs kämpfen gegen den Abstieg. Dass Hamburgs Fußball dennoch in diesem Jahr einen Preis gewinnt, liegt vor allem an Reinhold Beckmann. Der Wahl-Hamburger gründete 1999 das Sozialprojekt „NestWerk“. Der ARD-Journalist weiß, wie man Jugendliche anspricht, sie motiviert, wie man neue Ideen umsetzt. Als Partner beim „Tag der Legenden“ ermöglicht der FC St. Pauli die Finanzierung von „NestWerk“.

Anfang der 90er-Jahre kam Beckmann eine sehr gute Idee. Die hieß „ran“ – und damit veränderte er, damals für SAT.1 tätig, den Fußball im Fernsehen. Humor, sogar frecher, war plötzlich erlaubt, Glamour auch. Banales und Triviales? Auf jeden Fall. Spricht man ihn auf „ran“ an, sagt er: „In einem Punkt jedenfalls habe ich damals nicht so falsch gelegen: Es gab bei Jüngeren damals wenig Interesse für die Fußball-Bundesliga. Wir wollten junge Leute wieder an die Liga heranführen, und deshalb haben wir ein paar Sachen in der Sprache und Darstellung anders gemacht.“ Für „ran“ bekam Beckmann die Goldene Kamera.

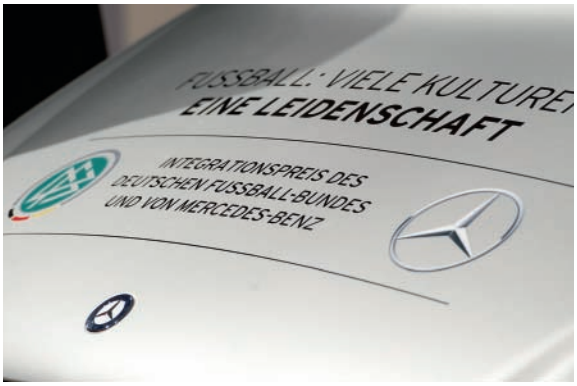
Ende der 90er-Jahre saß er mit ein paar Freunden zusammen, „wir überlegten, was man machen könnte“, und da kam ihm wieder eine sehr gute Idee. Die hieß „NestWerk“ – und mit der veränderte er seine Stadt. Banal und trivial? Überhaupt nicht. Morgen werden „NestWerk“ und dem FC St. Pauli dafür in Frankfurt am Main der DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis verliehen. „ran“ und

Straßenfußball-Turniere gehören zum Angebot von „NestWerk“.

„NestWerk“ waren eigentlich zweimal die gleiche Idee. Im Kern ging es Beckmann immer darum, Jugendliche zu erreichen.

Wie das funktioniert, darauf hat er bis heute eine funktionierende Antwort: „Musik, Sport und insbesondere Fußball, das sind die schnellsten Wege, um Jugendliche zu erreichen. Zunächst haben wir einfach in einer Halle ‚Midnight Soccer‘ angeboten, abends und am Wochenende.“ Heute ist NestWerk ein kleines Unternehmen mit vier Festangestellten. Inzwischen schließt man Sporthallen in Rahlstedt, Kirchdorf-Süd und Billstedt auf, an bis zu fünf Tagen pro Woche, Sportpädagogen begleiten die Fußball-Nächte. NestWerk veranstaltet Straßenfußball-Turniere, gepunktet wird mit Fair Play und Toleranz. Mehr als 2.200 Mädchen und Jungen spielen jährlich mit, verteilt über ganz Hamburg, einer Stadt, die mit 14 Prozent Ausländeranteil und 30 Prozent Migrationshintergrund eben noch etwas internationaler ist als der Rest von Deutschland.

Er ist selbst leidenschaftlicher Musiker, erst vor Kurzem hat er ein Album veröffentlicht. Das man mögen kann oder nicht – jedenfalls sind ihm die „Jamliner“ besonders wichtig. „Kluge Aufnahmestudios“ habe man in die ausrangierten Linienbusse gebaut, damit fahre man dann nach Billstedt, Wilhelmsburg und Bahrenfeld. Dabei gehe es nicht um Virtuosität, nicht um „NestWerk sucht den Superstar“. Beckmann erklärt: „Die Jugendlichen können, mit ein paar einfachen Harmonien unterlegt, ihre eigenen Geschichten und Fantasien vertonen.“ Die Musikpädagogen ließen sich Zeit, und wenn dann ein Jugendlicher an einem Song gearbeitet habe, der seine Probleme spiegelt, seine Fantasien und Sehnsüchte, dann „erleben wir immer wieder diesen Schub für das Selbstwertgefühl“.



SEIT 2007 VERLEIHEN DER DFB UND SEIN GENERALSPONSOR MERCEDES-BENZ EINMAL IM JAHR DEN INTEGRATIONSPREIS. PRÄMIERT WERDEN VORBILDLICHE VEREINS-, SCHUL- UND PROJEKTARBEIT. MIT 150.000 EURO IN SACH- UND GELDPREISEN IST DER PREIS EINE DER HÖCHSTDOTIERTEN SOZIALEN AUSZEICHNUNGEN IN DEUTSCHLAND. SCHIRMHERR IST NATIONALMANNSCHAFTSMANAGER OLIVER BIERHOFF.

Helden helfen: Kevin Keegan (links) und Uwe Seeler.

„Los geht's", noch ein wichtiges Programm in seinem NestWerk, bietet den Jugendlichen aus den ärmeren Hamburger Stadtteilen kostenfreie Erlebnisse an: den Besuch im Schwimmbad und in der Eishalle, die Hafenrundfahrt und Stadiontour, Tickets zum Bundesliga-Handball und zum Eishockey. Es gehe um viel, erklärt Beckmann: „Manche Jugendliche in Hamburg haben den Hafen noch nie gesehen, andere waren noch nie in einem Museum. Diese Jugendlichen wachsen heute einfach nicht mehr in gemischten sozialen Umfeldern auf. Wenn sie sich immer nur in ihrem Stadtteil aufhalten, ist die Chance halt nicht so groß, einen selbstbewussten Schritt nach draußen zu packen. Auf die Idee zu kommen: ‚Ich mache jetzt Abitur, auch wenn das noch keiner aus meiner Familie geschafft hat.' Für mich als Kind der 70er-Jahre war das leichter. Damals waren die Gesellschaftsschichten in meiner Heimatstadt durchlässiger." Beckmanns NestWerk macht einige Hamburger Jungs und Deerns flügge für eine vielleicht etwas höhere Flugkurve.

Beckmann erkennt schnell, wo nur gestrichen oder gleich komplett neu gebaut werden muss, im Fernsehen und in seinem Hamburg, wo er seit vielen Jahren mit seiner Frau und den beiden Kindern lebt. Dabei ist NestWerk im Lauf der Jahre gewachsen, finanziert wird das Sozialprojekt nicht zuletzt durch Einnahmen vom „Tag der Legenden". Mit dem jährlichen Fußballspiel im Stadion des FC St. Pauli, wo alle großen Namen schon aufgelaufen sind – Beckenbauer, Netzer, Matthäus, Ballack und viele mehr –, hat Reinhold Beckmann ein inoffizielles Klassentreffen des deutschen Fußballs erfunden. „Mighty Mouse" sei der größte Coup gewesen. „An Kevin Keegan haben wir sechs Jahre gekratzt. Hermann Rieger hat's versucht, Bernd Wehmeyer, und 2011 war er plötzlich da. Hamburg liebt Kevin Keegan, und Kevin Keegan liebt Hamburg."

Als Beckmann Klaus Fischer bat, seinen unglaublichen Fallrückzieher aus einem Länderspiel gegen die Schweiz zu wiederholen, tat der wie gewünscht. „Großartig, das hat er so konfektioniert, das kann er immer abrufen", lobt Beckmann. Auf den „Tag der Legenden" folgt immer die „Nacht der Legenden" in Schmidts Tivoli. Udo Lindenberg tritt regelmäßig auf. Jürgen Klopp und Jens Lehmann sind begeistert, Uwe Seeler hat auch schon mal den Urlaub unterbrochen, um dabei zu sein. 2015 wird der „Tag der Legenden" allerdings ausfallen. Beckmann: „Der ‚Tag der Legenden' ist seit der Premiere 2005 dermaßen groß geworden, dass wir ihn mit unserem kleinen Team so nicht mehr stemmen können. Das Millerntor-Stadion war zuletzt immer ausverkauft, Sport1 hat live übertragen. Nach zehn Jahren müssen wir das Konzept anpassen, damit wir uns zum richtigen Zeitpunkt mit voller Kraft und neuen Ideen wieder zurückmelden können." Für „NestWerk" hat die Kreativpause keine Auswirkungen. Beckmann: „Wir haben Rücklagen bilden können." Damit die Unterstützung der Jugendlichen noch lange weitergehen kann.

DIE WEITEREN PREISTRÄGER 2015

VEREINE:

> FSV Dornberg
(Badischer Fußballverband)
> SV Lindenau
(Sächsischer Fußball-Verband)
> FC Süderelbe
(Hamburger Fußball-Verband)

SCHULEN:

> Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln
(Fußball-Verband Mittelrhein)
> Sonnenblumenschule Langen
(Hessischer Fußball-Verband)
> Geschwister-Scholl-Schule Seelze
(Niedersächsischer Fußballverband)
> Grundschule Karlstraße Wolfenbüttel
(Niedersächsischer Fußballverband)

FREIE UND KOMMUNALE TRÄGER:

> Kolping-Bildungswerk Kaufbeuren
(Bayerischer Fußball-Verband)
> Sportkreis Stuttgart
(Württembergischer Fußballverband)
> Augen auf e.V. Zittau
(Sächsischer Fußball-Verband)

NO TO RACISM

RESPECT

UEFA.org

~~DISKRIMI~~NIE~~RUNG~~!

MACH EINEN STRICH DURCH VORURTEILE.

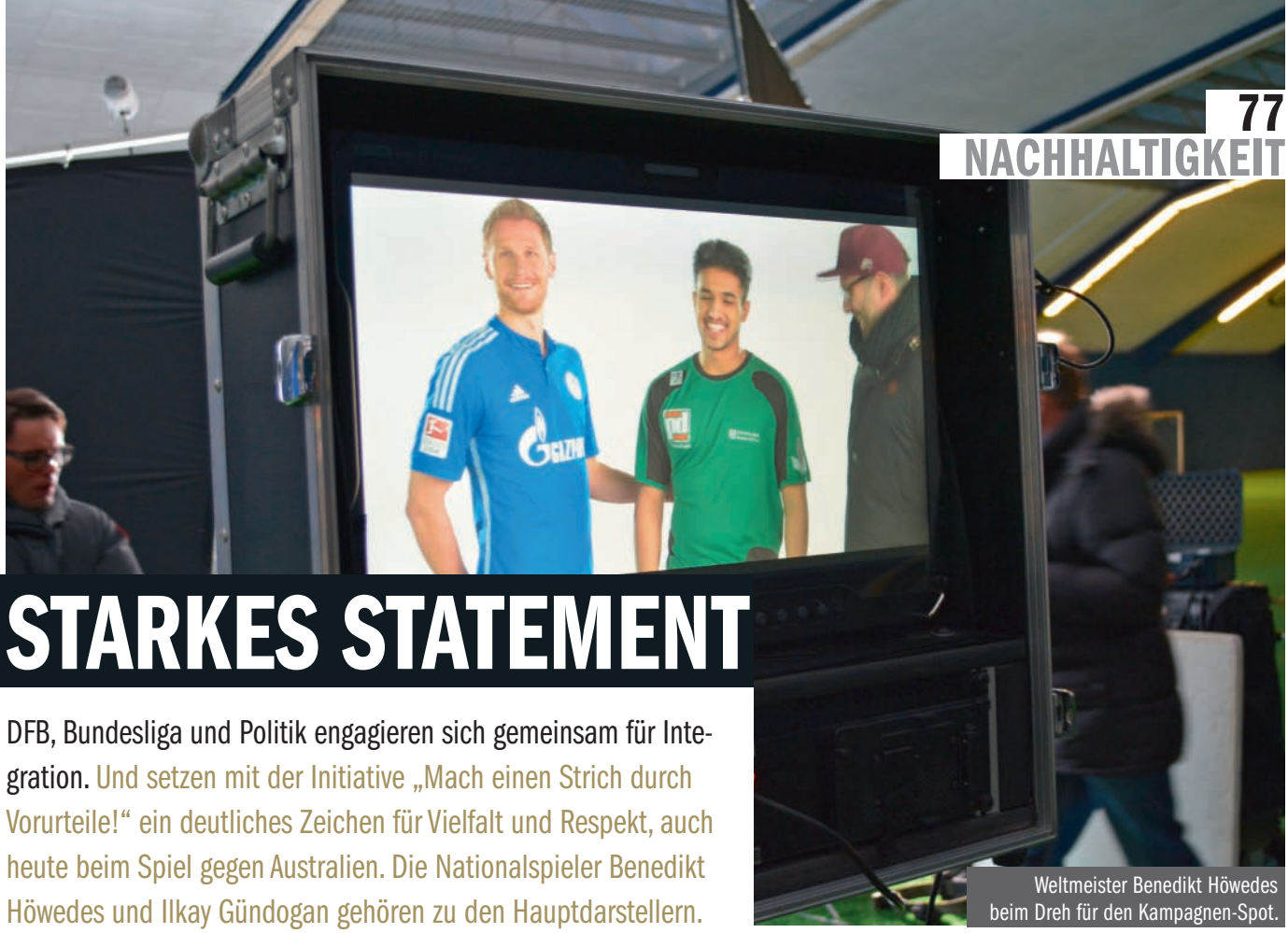
Ganz gleich ob Nationalspieler, Bundesligaprofi, Amateur oder Fan: Wir setzen uns ein für Vielfalt und Respekt – auf dem Spielfeld und außerhalb. Denn Diskriminierung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz. Mach auch Du mit und werde ein Teil der Initiative: **Strich-durch-Vorurteile.de**

Eine Integrationsinitiative des deutschen Fußballs

BUNDESLIGA STIFTUNG

unterstützt durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration



STARKES STATEMENT

DFB, Bundesliga und Politik engagieren sich gemeinsam für Integration. Und setzen mit der Initiative „Mach einen Strich durch Vorurteile!“ ein deutliches Zeichen für Vielfalt und Respekt, auch heute beim Spiel gegen Australien. Die Nationalspieler Benedikt Höwedes und Ilkay Gündogan gehören zu den Hauptdarstellern.

Weltmeister Benedikt Höwedes beim Dreh für den Kampagnen-Spot.

★ ★ ★ ★ Bei uns ist kein Platz für Ausgrenzung und Diskriminierung! Dafür steht der Fußball ein. Und deshalb rückt er das Thema Integration seit vielen Jahren immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit. Beim heutigen Länderspiel wird auf das Thema aufmerksam gemacht. Darüber hinaus haben DFB und Liga den 26. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga, den 30. Spieltag der 3. Liga sowie den 18. Spieltag der Allianz Frauen-Bundesliga zu „Integrationsspieltagen“ erklärt.

Eine breit angelegte Kampagne transportiert bundesweit den Appell „Mach einen Strich durch Vorurteile!“. Jeder Einzelne ist dazu angehalten, Diskriminierung und Ausgrenzung entschlossen entgegenzutreten. Printanzeigen und TV-Spots tragen die Botschaft bis Saisonende weit über die Grenzen der Stadien hinaus in die Gesellschaft hinein. Der Kampagne ein Gesicht geben unter anderem die Nationalspieler Benedikt Höwedes und Ilkay Gündogan sowie Europameisterin Nadine Keßler.

Im Rahmen der Initiative soll nicht nur auf das Thema Integration aufmerksam gemacht, sondern auch aktiv dazu beigetragen werden, die Situation von Flüchtlingen in Deutschland zu verbessern. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, unterstützt das Engagement von DFB und DFL in diesem Bereich mit insgesamt 1,2 Millionen Euro.

Der DFB hat die Info-Broschüre „Willkommen im Verein!“ veröffentlicht, die Klubs bei der Integration hilft, und unterstützt über seine Egidius-Braun-Stiftung Vereine, die sich für Flüchtlinge engagieren, auch finanziell. Die Stiftung startet – mit zusätzlicher Unterstützung der Nationalmannschaft im Rahmen der Initiative „Kinderträume“ – in den Jahren 2015 und 2016 ein neues Sonderprojekt und fördert unter dem Motto „1:0 für ein Willkommen“ jährlich bis zu 600 Fußballvereine einmalig mit einem Betrag in Höhe von 500 Euro. Antragsberechtigt sind alle DFB-Mitgliedsvereine, die sich beispielsweise mit offenen Spielangeboten auf dem Vereinsgelände, einer kostenfreien Mitgliedschaft im Verein, durch ihr Engagement in Gemeinschaftsunterkünften oder die Organisation von Trainingskleidung oder Fahrdiensten für Flüchtlinge einsetzen.

Bundesliga-Stiftung und Klubs etablieren bundesweit Willkommensbündnisse unter Trägerschaft der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Durch lokale Bildungsträger, bürgerschaftliche Initiativen und kommunale Akteure sollen damit Flüchtlinge über den organisierten Fußball hinaus in die Gesellschaft integriert werden.

INTEGRATIONSSPIELTAGE

BUNDESLIGA/2. BUNDESLIGA	26. SPIELTAG
3. LIGA	30. SPIELTAG
ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA	18. SPIELTAG

Jetzt geht's so richtig App bei FUSSBALL.DE. **Die Handy-App wurde in der Winterpause überarbeitet und um wichtige Funktionen erweitert. Eine besondere: der schnelle Ergebnisdienst per „Push-Alarm" aufs Smartphone. Damit bekommen die User das Resultat vom SV Alsenborn fast genauso schnell wie das vom FCK.**

FUSSBALL.DE

WIR WOLLEN ERGEBNISSE!

Text Henrik Lerch

FC Erlenbach gegen SV Alsenborn. SV Katzweiler gegen SV Otterberg. FC Otterbach gegen TSV Dörnbach. Auch in Gauersheim, Rockenhausen, Mehlingen und beim VfR Kaiserslautern wird gespielt – ein gewöhnlicher Sonntag in der Kreisklasse A im südwestdeutschen Fußballkreis Kaiserslautern-Donnersberg. Der 23. Spieltag am kommenden Sonntag, 29. März, geht für die Mannschaften zur selben Zeit über die Bühne. Anpfiff ist nachmittags um Punkt 15 Uhr.

Nach 90 harten Minuten plus Halbzeitpause und Nachspielzeit wird der Kreisliga-Kick auf der Anlage Am Matzenberg in Erlenbach um kurz vor 17 Uhr abgepfiffen. Die Spieler schleppen sich erschöpft vom Feld. Der Schiedsrichter trägt, sobald auch er runter vom Rasen ist, am Computer das Endergebnis ins DFBnet ein, gibt es frei – und zack, schon blinkt es über die FUSSBALL.DE-App auf dem Smartphone auf! Nur wenige Sekunden später kommt auch das Resultat aus Katzweiler, dann leuchtet Otterbach gegen Dörnbach auf dem Handy auf, danach Mehlingen gegen den SV 1923 Enkenbach. Schließlich die Endergebnisse der weiteren Spiele der Kreisklasse A, die soeben zu Ende gegangen sind. Alles möglich. Kein Problem.

Denn was über verschiedene Apps etwa bei Partien der deutschen Nationalmannschaft und der Profi-Ligen wie Bundesliga oder 2. Bundesliga funktioniert, ist nun – getreu dem Motto „Unsere Amateure. Echte Profis." – mit der FUSSBALL.DE-App auch im deutschen Amateurfußball bis hinunter zur Kreisliga D möglich: der schnelle Ergebnisdienst per „Push-Alarm" aufs Smartphone!

Die kostenlose FUSSBALL.DE-App für die Betriebssysteme iOS und Android wurde in der Winterpause überarbeitet und erscheint Ende März/Anfang April mit wichtigen neuen Funktionen in den Stores von Apple und Google. Wer die App bereits nutzt und dies auch künftig tun möchte, sollte sich das Update installieren. Seit dem Neustart von FUSSBALL.DE im Juli 2014 wurde die App bereits mehr als 1,25 Millionen Mal heruntergeladen.

Um die Push-Nachrichten für die nächste Partie des Lieblingsvereins, des Lokalrivalen oder des Konkurrenten im Aufstiegskampf aus einer der unteren Amateurligen geschickt zu bekommen, muss zuvor lediglich die entsprechende Einstellung in der App vorgenommen werden. Und so geht's: Der App-Nutzer kann auf den Spieldetailseiten, also in dem Bereich, der sich öffnet, wenn eine Paarung ausgewählt wird, einen oder auch mehrere „Push-Alarme" über das kleine Klingel-Symbol aktivieren.

Ist der „Push-Alarm" aktiviert, und liegt das offizielle Endergebnis durch den Schiedsrichter vor, wird der Nutzer sofort aktiv über die App benachrichtigt. Eine Auflistung über die möglicherweise über mehrere Ligen und Mannschaften eingestellten persönlichen „Push"-Einstellungen gibt es künftig im Hauptmenü der App.

Geplant ist zudem, in einem weiteren technischen Schritt in den nächsten Monaten den „Push-Alarm“ über das Endergebnis hinaus auch für die Aufstellungen der Amateurspiele möglich zu machen, sobald sie vor der Partie im DFBnet freigegeben wurden. Auch Spielereignisse wie Anpfiff, Tore, Einwechslungen und Platzverweise könnten dann „gepusht“ werden, sofern zu der gewünschten Amateurpartie ein Live-Ticker geführt wird.

Auch zum Live-Ticker, der in der App unter der jeweiligen Partie zu finden ist, gibt es beim Update in diesen Tagen eine wichtige Neuerung: Denn künftig kann jeder Anwender über die FUSSBALL.DE-App tickern – egal ob neutraler Zuschauer, treuer Fan der Heimmannschaft oder verletzter Spieler des Gästeteams. Die Hürde, dass er wie bisher dafür eine Vereinsnummer (DFBnet-Kennung) benötigt, fällt also weg.

Ist man als FUSSBALL.DE-Nutzer eingeloggt, klickt man das gewünschte Spiel an, kann dann auswählen, ob man selbst tickern oder einen bereits vorhandenen Live-Ticker verfolgen möchte. Einfacher geht’s nicht. Bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Bundesliga, 2. Liga, Frauen-Bundesliga) kann jedes Spiel, das auf FUSSBALL.DE zu finden ist, getickert werden.

Und auch künftig wird weiter an neuen Funktionen und Optimierungen der FUSSBALL.DE-App gearbeitet. Dank der vielen hilfreichen Hinweise und Ideen der Anwender stehen beispielsweise die Verbesserung der Suchfunktion, eine Überarbeitung des Layouts und ein Ausbau der Community (kommentieren, liken, sharen) auf dem Programm für die nächsten Monate. Bei der FUSSBALL.DE-App herrscht also weiter viel Bewegung – wie im gesamten deutschen Amateurfußball.

Erlenbach gegen Alsenborn, in vier Tagen trifft man sich auf dem Fußballplatz. Und so könnte die Detailseite zum Spiel aussehen.

FUSSBALL.DE

DFB & McDonald's®
FUSSBALL
ABZEICHEN

Ich will zeigen was ich kann!

Macht Spaß und spornt an:
das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Mit dem DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen holen Sie eine Attraktion für alle Altersklassen in Ihren Verein. Der DFB-Trainerstab hat einen abwechslungsreichen Parcours erarbeitet. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winkt die Urkunde in Gold, Silber oder Bronze und das exklusive DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Bestellen Sie die kostenlose Materialbox und führen Sie eine Abnahmeveranstaltung durch – Ihre Spielerinnen und Spieler werden begeistert sein!

Abnahmetag durchführen und adidas-Fußbälle gewinnen!

Alle Infos und Anmeldung: www.fussballabzeichen.de

KINDER, DAS WIRD KLASSE!

Joachim Löw dankte in seiner viel beachteten Rede nach der Wahl zum „Welttrainer des Jahres“ allen Übungsleitern in Deutschland für ihre Arbeit. Die Botschaft des Bundestrainers an die unzähligen Kollegen: Ohne euer Engagement wären wir nicht Weltmeister geworden! Der Südwestdeutsche Fußballverband trägt dem Rechnung, forciert die Ausbildung von Nachwuchscoaches. Und hat 2015 zum „Jahr des Kindertrainers“ erklärt.

Text Olaf Paare

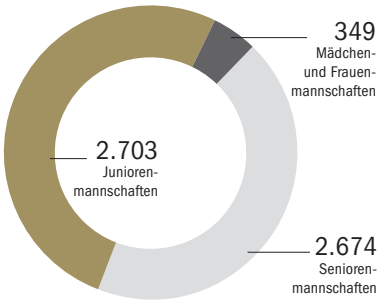
★ ★ ★ ★ Ein Jahr im Zeichen der Nachwuchstrainer – mit einer solchen Themensetzung hat der SWFV gute Erfahrungen gemacht: 2013 war das „Jahr des Schiedsrichters“. Vor allem die Akzeptanz in den Vereinen konnte gesteigert werden, ebenso das Selbstwertgefühl der Unparteiischen. Nun wird der Fokus auf die Ausbildung gerichtet und an den höchsten Stellen des Verbandes angesiedelt. SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz macht sich stark für die Aktion, Verbandssportlehrer Heinz Jürgen Schlösser koordiniert die Umsetzung. Und in Kosta Runjaic, dem Trainer des Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern, unterstützt ein prominenter Fußballlehrer das „Jahr des Kindertrainers“ als Schirmherr tatkräftig.

„Ich bin ein Verfechter der Nachwuchsarbeit, denn die heute kickenden Kids sind die Ligaspieler von übermorgen“, sagt Runjaic. „Doch dafür brauchen wir auch bei den Kleinen kompetente Trainer. Die Vereine brauchen ebenfalls Unterstützung, um ihre Angebote auszuweiten und die Qualität bei den Nachwuchsteams weiter zu erhöhen. Das ‚Jahr des Kindertrainers‘ stellt dieses Thema in den Mittelpunkt, und ich unterstütze den Verband dabei sehr gerne mit Rat und Tat.“

Seit Monaten arbeitet Heinz Jürgen Schlösser an den Konzepten, mit dem Lehrstab des SWFV wurden zudem die Inhalte der Ausbildung definiert. „Es geht uns um eine Kompetenzverbesserung der nicht lizenzierten Kindertrainer. Wir wollen aber auch mehr Eltern und andere Interessierte zur Trainertätigkeit animieren. Und viel-

DER SWFV IN ZAHLEN

Mitglieder:	258.088
Vereine:	1.080
Mannschaften:	5.726
Kreise:	10
Schiedsrichter:	1.757



Lauterns Trainer Kosta Runjaic unterstützt die Aktion des SWFV.

leicht machen wir sie ja auch neugierig für weiterführende Ausbildungsmaßnahmen", sagt Schlösser.

Geplant sind drei Ebenen. Alles beginnt bei den Vereinen und den Trainern vor der Haustür. In den zehn Kreisen des SWFV werden jeweils vier Module zwischen August und Oktober angeboten. Die ersten beiden sind im Anschluss an die Vorrundenbesprechungen an einem Samstag angesetzt. Bei diesen Veranstaltungen sind die Trainer und Betreuer ohnehin vor Ort, die fünf Lerneinheiten bedeuten also keinen großen Mehraufwand. Dabei wird in G- und F-Junioren sowie in E- und D-Junioren unterschieden. Zwei weitere Termine im Kreis folgen, nun für die vier Altersklassen gemeinsam. Bis zu diesem Punkt sind sämtliche Ausbildungsangebote für die Kindertrainer kostenfrei.

Wer möchte, kann jetzt weitermachen. In der Sportschule in Edenkoben wird Anfang November an einem Wochenende der Basisinhalt der Lizenzausbildung vermittelt. Es folgt eine Hospitanz an einem DFB-Stützpunkt. Ende November müssen die Kindertrainer dann eine Woche nach Edenkoben. Neben weiteren Ausbildungsinhalten steht eine Prüfung an. Wer besteht, ist im Besitz der Trainer-Lizenz C „Profil Kinder". Bisher waren dafür drei Ausbildungswochen und somit für einen Ehrenamtlichen drei Wochen Urlaub notwendig. Der große Aufwand hat manchen Interessierten abgeschreckt. Im Rahmen des „Jahres des Kindertrainers" reichen die Module in den Kreisen, ein Wochenende und die Prüfungswoche. Auch die Kosten liegen deutlich niedriger als bei der normalen Ausbildung. Für die Zeiten in der Sportschule Edenkoben fällt lediglich eine Kostendeckung von 300 Euro an.

„Wir hören oft die Sonntagsreden, dass die Jüngsten die Wichtigsten sind. Das finden wir auch und wollen das Ganze mit Leben füllen", sagt SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz. „Wir kooperieren mit Schulen, bilden Grundschullehrerinnen aus, gehen auch in Kitas. Da ist die Ausbildung der Kindertrainer in den Vereinen ein wichtiges Element und macht das Paket des Verbandes vollständig." Ihm ist vor allem der Start an der Basis wichtig. „Wir wollen mit der Aktion möglichst viele Kindertrainer erreichen. Nach unserem Modell kann jeder mitmachen, und wer mehr möchte, hat sogar die Möglichkeit, die C-Lizenz zu erlangen", sagt Dr. Drewitz und schiebt noch ein Dankeschön hinterher: „Ich finde es toll, dass sich Kosta Runjaic mit der Aktion identifiziert. Der FCK setzt auf die Jugend, und dazu passt das Jahr des Kindertrainers perfekt."

Neben Schirmherr Runjaic werden aktuelle Junioren-Nationalspieler, Profis, aber auch Alt-Internationale die Aktion begleiten. Im Kreis Rhein-Pfalz hat beispielsweise André Schürrles Vater zugesagt, die Kindertrainer zur Ausbildung zu animieren. Joachim Löw wird es freuen, schließlich ist Schürrle junior das beste Beispiel, was gutes Kindertraining bewirken kann. Beim Ludwigshafener SC ausgebildet, hat es der Neu-Wolfsburger bis zum Vorlagengeber des entscheidenden Tores im WM-Finale gebracht.

AUFTAKT BEIM FAMILIENTAG

BEIM FAMILIENTAG DES SWFV AM 5. JULI RUND UM DIE SPORTSCHULE IN EDENKOBEN FÄLLT DER STARTSCHUSS FÜR DAS „JAHR DES KINDERTRAINERS". ALLE REFERENTEN WERDEN SICH NOCH EINMAL TREFFEN UND WERBUNG MACHEN. DAZU WERDEN TERMINE UND INHALTE DER AKTION DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT. NEBEN FUSSBALLTURNIEREN GIBT ES EIN ATTRAKTIVES BÜHNENPROGRAMM, VIELE SPIELATTRAKTIONEN UND MITMACH-ANGEBOTE.

Alles rund um den Verband finden Sie auf **www.swfv.de**

Dr. Hans-Dieter Drewitz ist der Präsident des SWFV.

WIR HABEN
IHN GEWONNEN.
IHR HABT
IHN VERDIENT.
Die Ehrenrunde des DFB bringt den FIFA WM-Pokal in diesem Sommer zu 63 Amateurvereinen in ganz Deutschland.
Bewirb Dich jetzt mit Deinem Klub auf ehrenrunde.fussball.de
UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.
EHRENRUNDE

Raphael Holzdeppe kennt das Gefühl des goldenen Glücks, des magischen Moments. 2013 gewann er in Moskau als erster Deutscher den WM-Titel im Stabhochsprung. Ein Jahr später feierte er wieder: den Triumph der Nationalmannschaft in Brasilien. Als gebürtiger Lauterer hat ihn der Fußball immer begleitet. Ob auf dem Bolzplatz, vor dem Fernseher oder im Stadion.

RAPHAEL HOLZDEPPE

Von Weltmeister zu Weltmeister

★ ★ ★ ★ In der Pfalz, in der Stadt, im Lauterer Umland, da kann man gar nicht anders. Der FCK ist überall, entziehen kann sich ihm keiner. Selbst einer nicht, der sich mitunter der Schwerkraft entziehen kann. Schon früh allerdings entschied sich Raphael Holzdeppe für den Stabhochsprung, Fußball war für ihn eher was für den Bolzplatz. Die Kicker vom „Betze" jedoch hat der Weltmeister nie aus dem Blick verloren. „Da ich ein Lauterer Junge bin, wird es immer einen Bezug zwischen dem FCK und mir geben", sagt er. „Ich mag Kaiserslautern als Stadt, habe dort viele Freunde und verbringe da auch immer noch viel Zeit." Heimat ist Herzenssache. Wie der Fußball.

Im Sommer hat Holzdeppe viel Zeit vor dem Fernseher verbracht, wie die meisten Deutschen. In der Regel zu Hause und mit Freunden. Er hat sich ein wenig hineinversetzen können in Lahm, in Schweinsteiger und ihre Kollegen mit dem Bundesadler bei der WM in Brasilien. Weil er nachvollziehen konnte, wie groß die Anspannung war, die Last sogar – und wie groß anschließend die Freude. Bei ihm war es 2013 in Moskau ähnlich, als er mit einem Sprung über 5,89 Meter der erste deutsche Weltmeister im Stabhochsprung wurde. Er hatte als „Wunderkind" gegolten und jetzt den großen Erfolg gefeiert, auf den viele, auch er, gewartet hatten. „Als aktiver Sportler fiebert man immer etwas mehr mit, auch wenn es nicht die eigene Sportart ist", sagt er. Die Erklärung ist so simpel wie schlüssig: „Man weiß, was für ein langer Weg mit harter Arbeit hinter jedem Spieler liegt und hofft, dass sich diese Arbeit auszahlt." Der Weltmeister von 2013 feierte die Weltmeister von 2014.

Ein Überflieger im Internet:
www.raphael-holzdeppe.net

5,91
METER
sind Holzdeppes persönliche Bestleistung

Zum Länderspiel in seiner Heimatstadt schafft es der 25-Jährige, der für den LAZ Zweibrücken startet, heute nicht. Die Saison ist in vollem Gange, Training geht vor, das Highlight kommt erst noch. Das große Ziel ist die WM in Peking (22. bis 30. August). Stabhochsprung ist eine komplexe Sportart, 24 verschiedene Bewegungsabläufe braucht es. Und um möglichst hoch zu springen, müssen alle sitzen. Das verlangt Fleiß und Disziplin, für das Hobby Fußball bleibt wenig Zeit. „Wir spielen gerne mal Fußball-Tennis, das ist ein gutes Aufwärmprogramm", sagt er, „aber elf gegen elf auf dem großen Feld kommt selten vor."

Immerhin: Spiele im Fernsehen sind drin. Ins Stadion geht er manchmal auch, je nach Trainingsplan. „Ich schaue sehr gerne Bundesliga-Spiele und die Spiele der Nationalmannschaft", sagt er. Aus der Haut fährt er dabei nicht, oder zumindest nur selten. Er sagt über sich, dass er eher der „ruhigere Vertreter" sei, „auch wenn ich mich natürlich darüber freue, wenn meine Mannschaft Tore schießt und gewinnt".

Früher war mehr Fußball für ihn. Als Mitglied der Sportförderkompanie der Bundeswehr hat er in der Grundausbildung oft gespielt. Abends in der Halle, nur so zum Spaß. Spieler gab es genug, und die Einheiten dauerten zwei bis drei Stunden. Holzdeppe hat dabei seine große Stärke ausgespielt, die Schnelligkeit. Womöglich würde er einen ziemlich guten Konterstürmer abgeben, doch seine Erkenntnis reifte schon früh: „Ich habe schnell gemerkt, dass ich nicht der versierteste Fußballer bin. Alles, was mit Laufen und Springen zu tun hatte, klappte bei mir einfach besser."

Nach Brasilien hat er im Sommer nicht nur wegen des Fußballs und der deutschen Mannschaft geschaut, sondern auch, um ein bisschen vom Land wahrzunehmen, von der Stimmung und dem Lebensgefühl. Im nächsten Jahr will auch Raphael Holzdeppe die große Reise nach Südamerika machen und in Rio de Janeiro erfolgreich sein. Nicht im Maracanã, sondern im Olympiastadion. 2012 in London hat er bereits Bronze gewonnen, hinter dem jetzigen Weltrekordhalter Renaud Lavillenie und Landsmann Björn Otto. In Rio möchte er in Top-Form sein. Um dort vielleicht selbst eine magische Nacht zu erleben.

„DA ICH EIN LAUTERER JUNGE BIN, WIRD ES IMMER EINEN BEZUG ZWISCHEN DEM FCK UND MIR GEBEN".

DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908

Gegner	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
ÄGYPTEN	1	-	-	1	1: 2
ALBANIEN	14	13	1	-	38:10
ALGERIEN	3	1	-	2	3: 5
ARGENTINIEN	22	7	5	10	31:32
ARMENIEN	3	3	-	-	15: 2
ASERBAIDSCHAN	4	4	-	-	15: 2
AUSTRALIEN	4	3	-	1	12: 5
BELGIEN	25	20	1	4	58:26
BÖHMEN/MÄHREN	1	-	1	-	4: 4
BOLIVIEN	1	1	-	-	1: 0
BOSNIEN-HERZEGOWINA	2	1	1	-	4: 2
BRASILIEN	22	5	5	12	31:40
BULGARIEN	21	16	2	3	56:24
CHILE	7	5	-	2	12: 7
CHINA	2	1	1	-	2: 1
COSTA RICA	1	1	-	-	4: 2
DÄNEMARK	26	15	3	8	53:36
DDR	1	-	-	1	0: 1
ECUADOR	2	2	-	-	7: 2
ELFENBEINKÜSTE	1	-	1	-	2: 2
ENGLAND	33	12	6	15	42:67
ESTLAND	3	3	-	-	11: 1
FÄRÖER	4	4	-	-	10: 1
FINNLAND	22	15	6	1	80:19
FRANKREICH	26	9	6	11	43:41
GEORGIEN	3	3	-	-	8: 1
GHANA	3	2	1	-	9: 3
GIBRALTAR	1	1	-	-	4: 0
GRIECHENLAND	9	6	3	-	21: 9
IRAN	2	2	-	-	4: 0
IRLAND	19	9	5	5	35:23
ISLAND	4	3	1	-	11: 1
ISRAEL	4	4	-	-	12: 1
ITALIEN	32	7	10	15	36:48
JAPAN	2	1	1	-	5: 2
JUGOSLAWIEN	25	14	4	7	46:31
KAMERUN	3	2	1	-	7: 2
KANADA	2	2	-	-	6: 1
KASACHSTAN	4	4	-	-	14: 1
KOLUMBIEN	4	2	2	-	10: 5
KROATIEN	8	5	1	2	18:10
KUWAIT	1	1	-	-	7: 0
LETTLAND	3	2	1	-	6: 1
LIECHTENSTEIN	4	4	-	-	27: 3
LITAUEN	2	1	1	-	3: 1
LUXEMBURG	13	12	-	1	60:11
MALTA	9	8	1	-	38: 3
MAROKKO	4	4	-	-	12: 3
MEXIKO	10	4	5	1	20: 9
MOLDAWIEN	4	4	-	-	18: 3
NEUSEELAND	1	1	-	-	2: 0
NIEDERLANDE	40	15	15	10	77:64
NIGERIA	1	1	-	-	1: 0
NORDIRLAND	14	8	4	2	32:13
NORWEGEN	20	13	5	2	50:17

Gegner	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
ÖSTERREICH	39	25	6	8	89:55
OMAN	1	1	-	-	2: 0
PARAGUAY	2	1	1	-	4: 3
PERU	1	1	-	-	3: 1
POLEN	19	12	6	1	31:11
PORTUGAL	18	10	5	3	29:16
RUMÄNIEN	13	8	3	2	38:18
RUSSLAND	6	5	1	-	25: 3
SAARLAND	2	2	-	-	6: 1
SAN MARINO	2	2	-	-	19: 0
SAUDI-ARABIEN	2	2	-	-	11: 0
SCHOTTLAND	16	7	5	4	23:21
SCHWEDEN	36	15	9	12	70:60
SCHWEIZ	51	36	6	9	138:65
SERBIEN	2	1	-	1	2: 2
SERBIEN UND MONTENEGRO	1	1	-	-	1: 0
SLOWAKEI	9	7	-	2	21: 9
SLOWENIEN	1	1	-	-	1: 0
SOWJETUNION/GUS	13	9	1	3	23:12
SPANIEN	22	9	6	7	28:23
SÜDAFRIKA	4	3	1	-	9: 2
SÜDKOREA	3	2	-	1	5: 5
THAILAND	1	1	-	-	5: 1
TSCHECHISCHE REPUBLIK	6	4	-	2	10: 9
TSCHECHOSLOWAKEI	17	10	4	3	36:24
TÜRKEI	20	14	3	3	49:13
TUNESIEN	3	1	2	-	4: 1
UKRAINE	5	2	3	-	10: 5
UNGARN	33	12	10	11	69:64
URUGUAY	11	8	2	1	29:12
USA	10	7	-	3	22:15
VER. ARABISCHE EMIRATE	3	3	-	-	14: 3
WALES	17	9	6	2	26:10
WEISSRUSSLAND	1	-	1	-	2: 2
ZYPERN	6	5	1	-	29: 1
GESAMT	**898**	**522**	**182**	**194**	**2.017:1.067**

GEWINNSPIEL

Vom Betze nach Kölle!

1 Im Hauptberuf war er Milchmann, als er 1974 mit Australien zur WM fuhr. Welcher deutschstämmige Abwehrspieler war in der Partie gegen Deutschland der Gegenspieler von Gerd Müller?

☐☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐☐

2 Nach eineinhalb Jahren in London ist er im Winter zurück in die Bundesliga gewechselt, nach Wolfsburg. Welcher Nationalspieler trug als Kind ein Trikot von Ratinho?

☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐☐

3 Im November gegen Spanien hielt er seinen Kasten sauber. Wer war für die Fans im Spiel gegen den Europameister der „Man of the Match“?

☐☐☐-☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐

4 Einfach Weltklasse! Welcher gebürtige Berliner hält beim FC Bayern sowie in der DFB-Auswahl die Abwehr zusammen?

☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐

1. Preis: Eine Reise für zwei Personen (inklusive VIP-Tickets, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung) zum Länderspiel Deutschland gegen die USA am 10. Juni 2015 in Köln.

2. und 3. Preis: Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der Nationalmannschaft.

Weitere Preise: Fünf tolle Artikel – unter anderem ein DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshops. Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“. Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, dem offiziellen Magazin des Deutschen Fußball-Bundes.

5 Einst war er Torjäger beim FCK, jetzt lenkt der Europameister von 1996 als Vorstandsvorsitzender die Geschicke des Vereins. Die Rede ist von ...

6 Im vergangenen Sommer reihte er sich in die Liste der Weltmeister-Trainer ein. Wer betreut heute zum 119. Mal als verantwortlicher Coach die deutsche Nationalmannschaft?

7 In Deutschland war er kurz davor, mit dem Fußball aufzuhören. Dann ging er nach Australien, fand sein Glück – und wurde dort „Spieler des Jahrzehnts“. Es ist ...

8 Nach fast zweieinhalb Jahren ist er zurück in der Nationalmannschaft, fehlte lange wegen komplizierter Verletzungen. Welcher Profi des FC Bayern München könnte heute sein 31. Länderspiel absolvieren?

9 Für ihn war 2014 ein besonders ereignisreiches Jahr. Erst der WM-Titel, dann der neue Klub, Real Madrid, auch dort ist er sehr erfolgreich. Wer wurde von den Fans zum „Nationalspieler des Jahres“ gewählt?

10 In den 80er-Jahren war er selbst Nationalspieler. Welcher Trainer mit griechischen Wurzeln gewann mit der Auswahl Australiens 2015 den Asien-Cup?

11 Im Meisterjahr des 1. FC Kaiserslautern 1997/1998 steuerte er 21 Treffer zum Titelgewinn bei. Wie heißt der Stürmer, der heute als Scout für den FSV Frankfurt arbeitet?

LÖSUNG

EINSENDESCHLUSS IST DER
15. April 2015

Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Entertainment das Formular ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

10-06-2015

DEUTSCHLAND – USA
LÄNDERSPIEL IN KÖLN

IMPRESSUM

DFB-aktuell 01-2015

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnihsen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Stephan Brause, Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Frank Hellmann, Horst Konzok, Henrik Lerch, Steffen Lüdeke, Udo Muras, Olaf Paare, Christoph Pieper, Carsten Schröter, Wolfgang Tobien, Sven Winterschladen

Bildernachweis: dpa Picture-Alliance, Andreas Feßler, GES, Getty Images/Bongarts, imago, Bernhard Kunz, pixathlon, Reuters, Südwestdeutscher Fußballverband, Ullstein, Witters

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

DIE TERMINE DER NATIONALMANNSCHAFT

29-03-2015	Georgien – Deutschland in Tiflis	(EM-Qualifikation)
10-06-2015	Deutschland – USA in Köln	
13-06-2015	Gibraltar – Deutschland in Faro	(EM-Qualifikation)
04-09-2015	Deutschland – Polen in Frankfurt/Main	(EM-Qualifikation)
07-09-2015	Schottland – Deutschland in Glasgow	(EM-Qualifikation)
08-10-2015	Irland – Deutschland in Dublin	(EM-Qualifikation)
11-10-2015	Deutschland – Georgien in Leipzig	(EM-Qualifikation)
17-11-2015	Deutschland – Niederlande in Hannover	

TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de

Zeig, für wen Dein Herz schlägt.

Die Fan-Receiver von Sky.

Bundesliga:

FC Bayern München

Borussia Dortmund

FC Schalke 04

Bayer 04 Leverkusen

VfL Wolfsburg

Bor. Mönchengladbach

1. FSV Mainz 05

FC Augsburg

TSG 1899 Hoffenheim

Hannover 96

Hertha BSC

Werder Bremen

Eintracht Frankfurt

Sport-Club Freiburg

VfB Stuttgart

Hamburger SV

1. FC Köln

SC Paderborn 07

2. Bundesliga:

1. FC Nürnberg

Eintracht Braunschweig

SpVgg Greuther Fürth

1. FC Kaiserslautern

Karlsruher SC

Fortuna Düsseldorf

TSV 1860 München

FC St. Pauli

1. FC Union Berlin

FC Ingolstadt 04

VfR Aalen

SV Sandhausen

FSV Frankfurt 1899

FC Erzgebirge Aue

VfL Bochum 1848

1. FC Heidenheim 1846

RB Leipzig

SV Darmstadt 98

BUNDESLIGA sky OFFIZIELLER PARTNER

Alle Informationen unter sky.de/fanreceiver

Bitburger
Bitte ein Bit
ALKOHOLFREI
0,0%

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
Bitburger ALKOHOLFREI 0,0%
DFB-PREMIUM-PARTNER

Wenn aus 80 Millionen ein Weltmeister wird.

Deutschland feiert mit Bitburger.

Bitte ein Bit

www.bitburger.de